

25 Jahre lebendige Demokratie

Freiheit. Einheit. Sachsen



SÄCHSISCHE
STAATSKANZLEI



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

- 3 Deutschland feiert
- 5 Sachsen feiert
- 6 Förderprogramme des Freistaates Sachsen
- 8 Museumskoffer zur Friedlichen Revolution im Raum Bischofswerda
- 9 Entwicklung der App »Leipzig '89«
- 10 Die friedliche Besetzung des MfS in Dresden – Zeitzeugen berichten
- 11 1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer
- 12 Die Friedliche Revolution in Torgau
- 13 Festprogramm zur Erinnerung an den 7. Oktober 1989 in Plauen
- 14 »unverbesserlich« – zur revolutionären Kraft der Kunst
- 15 25 Jahre »19. Oktober 1989« in Zittau
- 16 Umweltbewegung und Umweltschutz von Karl-Marx-Stadt bis Chemnitz
- 17 GPS-Bildungsrouten Leipzig – auf den Spuren des Herbstes '89
- 18 Mit Engagement zur sächsischen Verfassung
- 19 Zusammen(ge)wachsen: 25 Jahre Deutsche Einheit in Sachsen
- 20 Musik verbindet
- 21 Moderne Industriekultur erleben – Auf dem Industriekultur-Erlebnispfad Böhlen-Lippendorf
- 22 Ausstellung »Utopie – Existenz – Utopie«
- 23 Dresden-Gorbitz: Leben in der Landschaft
- 24 Musical »Zwischenstopp Vergangenheit«
- 25 Deutsche Teilung – Deutsche Einheit
- 26 SIEDLER – die Forscher MOBIL
- 27 Die Gruppe der 20 – auf dem Weg zur Deutschen Einheit
- 28 Eine Stadt im Wandel. Wie aus Karl-Marx-Stadt Chemnitz wurde
- 29 25 Jahre Städtepartnerschaft Hainichen – Dorsten
- 30 Textilkultur Sachsen
- 31 Übersicht Projekte 25 Jahre Friedliche Revolution
- 34 Übersicht Projekte 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen
- 38 Konzert »Ermutigung«
- 39 Ausstellung »Görlitz – Auferstehung eines Denkmals«
- 40 »Literatur als Sprengsatz«
- 41 Korea in Dresden
- 42 »Grundgelegt« – 25 Jahre kommunale Selbstverwaltung in Sachsen
- 43 Die Erinnerung bleibt. Für Freiheit und Demokratie
- 44 Die Arbeit der Expertenkommission
- 45 Die Mitglieder der Expertenkommission
- 46 Grundsatzpapier 25 Jahre Friedliche Revolution
- 48 Grundsatzpapier 25 Jahre Deutsche Einheit



Einleitende Worte

Liebe Leserinnen und Leser,

die Friedliche Revolution von 1989 war ein Aufstand vieler Tausender mutiger Bürgerinnen und Bürger, die sich für Freiheit und Demokratie eingesetzt haben. Wichtige Impulse für die Revolution gingen von Sachsen aus. Die Revolution führte zur Einheit unseres Vaterlandes und zur Wiedererrichtung des Freistaates Sachsen. Was auf der Straße erkämpft wurde, mündete in politischen, demokratischen Entscheidungen in den Parlamenten.

Die Friedliche Revolution brachte nicht nur einen Wechsel des politischen und wirtschaftlichen Systems, sie hinterließ auch tiefe Spuren in den Lebensläufen der Ostdeutschen und mancher Westdeutschen. Neben dem wirtschaftlichen Aufbau, der Sanierung von Infrastruktur und Umwelt waren von Anbeginn die Entwicklung einer funktionierenden und lebendigen Demokratie in Ostdeutschland und die »innere Einheit« wichtige Ziele.

Ein Vierteljahrhundert nach der Revolution kommt es darauf an, sich ihres Erbes zu versichern und es weiterzuentwickeln. Dazu trug die Sächsische Staatsregierung mit zahlreichen Veranstaltungen und zwei Förderprogrammen bei. Eine von mir einberufene Kommission aus 19 Zeitzeugen und Wissenschaftlern begleitete die Jubiläumsaktivitäten der Sächsischen Staatskanzlei.

Die Sächsische Staatsregierung widmete dem Jubiläum aus Anlass der Friedlichen Revolution und der Wiedergründung des Freistaates Sachsen einige Veranstaltungen. So organisierte sie im November 2014 ein Konzert von Wolf Biermann mit dem Zentralquartett in der Dresdner Kreuzkirche. Unter dem Titel »Literatur als Sprengsatz« führte die Staatskanzlei Lesungen mit Schriftstellern in Dresden, Leipzig und Plauen durch. Themen waren die DDR, die Friedliche Revolution und der Einigungsprozess. Am 3. Oktober 2015 feierte der Freistaat Sachsen seine Wiedergründung mit einem Festakt auf der Burg in Meißen. Im November habe ich Bürgermeister und Landräte der ersten Stunde in das Dresdner Albertinum eingeladen, um ihre Aufbauleistung in den

ersten Jahren nach der Friedlichen Revolution zu würdigen. Zwei Tage vor dem 17. Juni 2016 habe ich zudem Menschen geehrt, die in der Sowjetischen Besatzungszone und frühen DDR verfolgt und politisch inhaftiert waren. Ihr schweres Schicksal darf nicht vergessen werden.

Aus Anlass der Jubiläen hat die Sächsische Staatsregierung Initiativen und Projekte mit zwei Förderprogrammen unterstützt. Wichtige Ergebnisse der Projekte von Vereinen, Kirchgemeinden, Privatpersonen und politischen Gemeinden sind in dieser Broschüre dargestellt. Ziel der geförderten Projekte war, die historischen Ereignisse von 1989 und die positiven Entwicklungen in Sachsen in den letzten 25 Jahren stärker im kollektiven Bewusstsein zu verankern. Auch sollte zum Einsatz für das Gemeinwesen 25 Jahre nach der Revolution motiviert werden. Die Projekte zielten insbesondere auf junge Menschen, die die DDR und ihr Ende nicht mehr aus eigener Erfahrung kennen. Für die Programme stellte der Landtag der Staatsregierung Haushaltsmittel in Höhe von 1,36 Mio. Euro zur Verfügung.

Die gesellschaftliche Entwicklung der letzten beiden Jahre in Sachsen und Deutschland zeigt, dass der Aufbau der Demokratie nie abgeschlossen und die Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist. Es gibt aktuell auch Kritik an politischen Vorgängen und kritische Fragen an Politiker. Die Auseinandersetzung mit dem Erbe der Friedlichen Revolution und den damals erstrittenen Werten, wie sie etwa in unsere sächsische Verfassung eingeflossen sind, sollte gerade deshalb auch in der Zukunft Inspiration und Richtschnur für unser Handeln und unsere Gespräche miteinander sein. Anregungen dafür geben die beiden Thesenpapiere der Expertenkommission zum Doppeljubiläum, die in dieser Broschüre dokumentiert sind.

Stanislaw Tillich
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



Deutschland feiert

die Friedliche Revolution am 9. Oktober 2014 in Leipzig

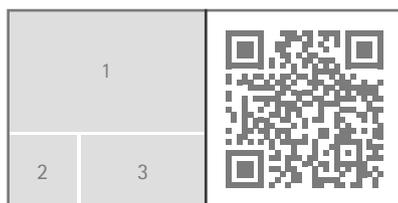
Mit bewegenden Worten, Friedensgebeten und einem Lichtermeer begingen Zehntausende Leipziger und Gäste aus ganz Europa das 25. Jubiläum der entscheidenden Massendemonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig. Die Demonstration an jenem historischen Montag wurde zum Wendepunkt und ermutigte viele Menschen in der DDR, gegen die SED-Diktatur und für Freiheit und Demokratie auf die Straße zu gehen.

Während des Festaktes im Leipziger Gewandhaus würdigten Bundespräsident Joachim Gauck und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich den Mut und die Entschlossenheit der Bürger. »Damals war die Demokratie eine Verheißung«, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Er warnte aber auch davor, den Geist von 1989 aus den Augen zu verlieren: »Heute sehen viele nur noch die Mühen der Ebene.« Der Bundespräsident rief den Wert der Freiheit in Erinnerung: »Es war erhebend, als wir, die wir uns ein ganzes Leben lang nach Freiheit

gesehnt hatten, zum ersten Mal demonstrierten – in der eigenen Stadt, mit den so lange so ängstlichen Landsleuten. Vom aufrechten Gang war damals überall die Rede.«

Unter den 1.700 Anwesenden waren zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Ex-Außenminister Hans-Dietrich Genscher, Friedensnobelpreisträger Henry Kissinger und die Staatspräsidenten von Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei.

Nach dem Festakt erinnerten ein Friedensgebet in der Nikolaikirche und das Leipziger Lichtfest mit über 150.000 Besuchern an den Beginn der ersten Montagsdemonstration von 1989, die den Weg für die Friedliche Revolution in der DDR bereitete. Leipziger und ihre Gäste wandelten auf dem Innenstadtring, dem historischen Weg des Demonstrationzugs, umsäumt von Lichtinstallationen, Performance, Tanz und Musik.



1 Impression vom Lichtfest 2014. Zehntausende Besucher auf dem historischen Demonstrationsweg, Foto: PUNCTUM Fotografie GmbH

2 Festrede von Bundespräsident Joachim Gauck, Foto: Stadt Leipzig/Stefan Hoyer

3 Eröffnung des Lichtfestes durch (v. l.) Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Andrej Kiska (Präsident der Slowakei), János Áder (Präsident Ungarns), Daniela Schadt, Bronisław Komorowski (Präsident Polens), Bundespräsident Joachim Gauck, Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Foto: Jens Schlüter/Stadt Leipzig



Sachsen feiert

die Wiedergründung des Freistaates am 3. Oktober 2015 in Meißen

Mit dem Ländereinführungsgesetz war im Juli 1990 auch die Wiederherstellung des 1952 aufgelösten Landes Sachsen beschlossen worden. Am 3. Oktober trat das Gesetz in Kraft. Zum Freistaat wurde Sachsen einige Tage später durch Beschluss des neu gewählten Landtags. Der Wiedergründung gedachte die Staatsregierung mit einem Festakt auf der Meißner Albrechtsburg. Die Wahl fiel auf das historisch bedeutende Meißen, gilt doch die Albrechtsburg als die Wiege Sachsens.

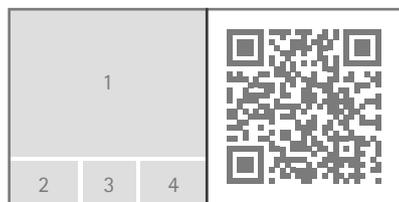
Grund zum Feiern hatten auch die Bürger, die sich voller Stolz über eine neu erstrahlte Stadt an der Elbe freuen dürfen. Die Stadt Meißen richtete am Tag der Deutschen Einheit mit Unterstützung der Staatskanzlei ein Bürgerfest aus. Höhepunkt war die lebendige Nachgestaltung des Dresdner Fürstenzuges. Das 102 Meter lange, als größtes Porzellanbild der Welt geltende Kunstwerk stellt die Ahnengalerie von 35 Markgrafen, Herzögen, Kurfürsten und Königen aus dem Geschlecht des Fürstenhauses Wettin, die zwischen 1127 und 1904 in Sachsen geherrscht hatten, dar. Nun zogen die Reiter mit ihrem Fußvolk durch die Meißner Altstadt auf den Burgberg hinauf.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich erinnerte bei dem abendlichen Festakt an den Neubeginn vor einem Vierteljahrhundert: »Von der DDR blieb einst ein bitteres Erbe übrig: kaputte Städte, abgewirtschaftete

Betriebe, eine geschundene Umwelt und staatlich gelenkte Biografien. Doch eines war auch geblieben: Es waren die Menschen mit ihren Ideen, ihren Vorstellungen und mit ihrer Kraft, die Dinge zum Besseren zu wenden.«

An der Feierstunde nahmen auch zahlreiche Zeitzeugen wie der frühere Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und der erste Landtagspräsident Erich Illtgen teil. Die Festrede hielt die frühere Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth. Weiterer Redner war der frühere Dresdner Oberbürgermeister Herbert Wagner, der als Mitglied der »Gruppe der 20« einer der Akteure der Friedlichen Revolution gewesen war. Herbert Wagner erinnerte an den Besuch von Bundeskanzler Helmut Kohl im Dezember 1989 in Dresden. Dessen bedeutsame Rede an die deutschen Landsleute habe mit der »nun verstärkten Aussicht auf eine mögliche deutsche Wiedervereinigung der Länderbildung einen gewaltigen Schub« gegeben.

Vor dem Festakt in der Großen Hofstube der Albrechtsburg wurde im benachbarten Meißner Dom ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.



1 Am selben Ort wie 25 Jahre zuvor: Festakt in der Großen Hofstube der Albrechtsburg, Foto: Matthias Rietschel

2 Ansprache von Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Foto: SK

3 Ankunft des Fürstenzuges auf der Albrechtsburg, Foto: SK

4 Nach dem Festakt: Alt-Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und seine Gattin Ingrid treffen auf den ehemaligen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Herbert Wagner, Foto: SK

Förderprogramme des Freistaates Sachsen

zu 25 Jahren »Friedliche Revolution« sowie »Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen«

Die Friedliche Revolution ist ein historisches Erbe, auf das Sachsen als ihr Kernland mit Stolz zurückblicken kann. Sie ist Mahnung, dass die Grundwerte unserer Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit darstellen, und gleichzeitig Verpflichtung, die damals geforderten und errungenen Werte zu bewahren und zu fördern.

Ziel der Förderungen war es, eine Vielzahl an Initiativen zu berücksichtigen und die beiden Jubiläen an vielen Orten in Sachsen zu begehen. Die Förderprogramme rückten insbesondere lokale und regionale Entwicklungen in das Blickfeld, die nicht zum Standardrepertoire des Gedenkens und des historischen Rückblicks gehören.

Eine von Ministerpräsident Stanislaw Tillich einberufene Expertenkommission hat die zwei Förderprogramme angeregt und die Sächsische Staatskanzlei bei der Auswahl der förderungswürdigsten Projekte beraten. Antragsberechtigt waren Kommunen, Vereine, Verbände, freie Träger, Religionsgemeinschaften und Einzelpersonen. Die Summe der beantragten Förderungen überstieg in beiden Programmen die zur Verfügung stehenden Mittel um ein Vielfaches.

Förderprogramm »25 Jahre Friedliche Revolution«

Die Ereignisse von 1989 besitzen konstitutive Bedeutung für die Deutsche Einheit und die Wiedergründung des Freistaates Sachsen. Mit den geförderten Aktivitäten sollte insbesondere die Generation der Nachgeborenen angesprochen werden. Daher wurden Projekte für ein authentisches, vielschichtiges Geschichtsbild unterstützt, die einen Beitrag dazu leisteten, der Verklärung des DDR-Regimes entgegenzuwirken und historisches Wissen zu vermitteln. Ein weiteres Ziel war, die Lebensleistung derjenigen zu würdigen, die die Friedliche Revolution ermöglicht und durch ihren persönlichen Einsatz getragen haben.

Für die Projektförderung standen 500.000 Euro aus Haushaltsmitteln zur Verfügung. Bis zum Ablauf der Antragsfrist am 30. Juni 2014 wurden 103 Anträge auf Förderung eingereicht. Gemäß den Kriterien der Förderrichtlinie schlug die Expertenkommission Projekte zur Förderung vor.

Insgesamt 51 Projekte erhielten eine Förderzusage, darunter 32 Projekte von Vereinen und Verbänden, 7 Projekte von Religionsgemeinschaften und Einzelpersonen sowie 12 Projekte von kommunalen Gebietskörperschaften.

Förderprogramm »25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen«

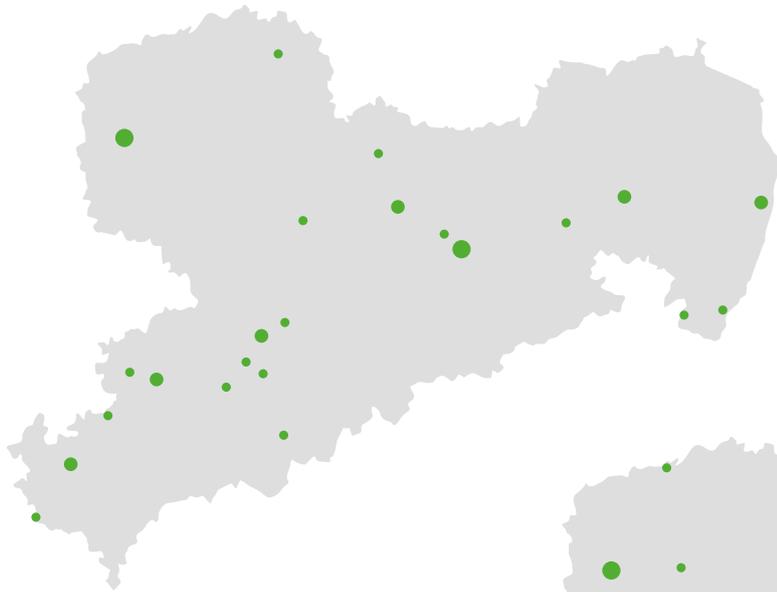
Aus dem Förderprogramm wurden Initiativen und Projekte unterstützt, die sich, von der Friedlichen Revolution ausgehend, mit dem darauffolgenden Demokratisierungs- und Einigungsprozess auseinandersetzten. Im Mittelpunkt standen der Wiederaufbau des Freistaates Sachsen als demokratisches Gemeinwesen im Sinne einer bewussten Selbstdemokratisierung und die Deutsche Einheit.

Für das Förderprogramm zur Deutschen Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen wurden 860.000 Euro aus dem sächsischen Haushalt bereitgestellt. Mit Ablauf der Antragsfrist am 31. März 2015 waren 228 Projektanträge aus allen Regionen des Freistaates eingegangen, die erneut von der Expertenkommission begutachtet wurden. Insgesamt 74 Projekte wurden gefördert, davon 43 Projekte von Vereinen und Verbänden, 19 Projekte von Gemeinden und Kommunen und 12 Projekte von Religionsgemeinschaften und Einzelpersonen.

Anlässlich von 25 Jahren Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit gab es nur im Freistaat Sachsen Förderprogramme dieses Umfangs. Den Förderzielen entsprechend gelang es den beiden Programmen, vorhandene Initiativen in Sachsen um neue zu bereichern und zusätzliche Impulse zu geben, sich mit der jüngsten Vergangenheit in Bezug zur Gegenwart zu beschäftigen.

Von den 125 geförderten Projekten werden 23 auf den nächsten Seiten genauer vorgestellt. Sie stehen für das breite Spektrum an Vorhaben und Initiativen zum Doppeljubiläum, die in ganz Sachsen stattfanden.

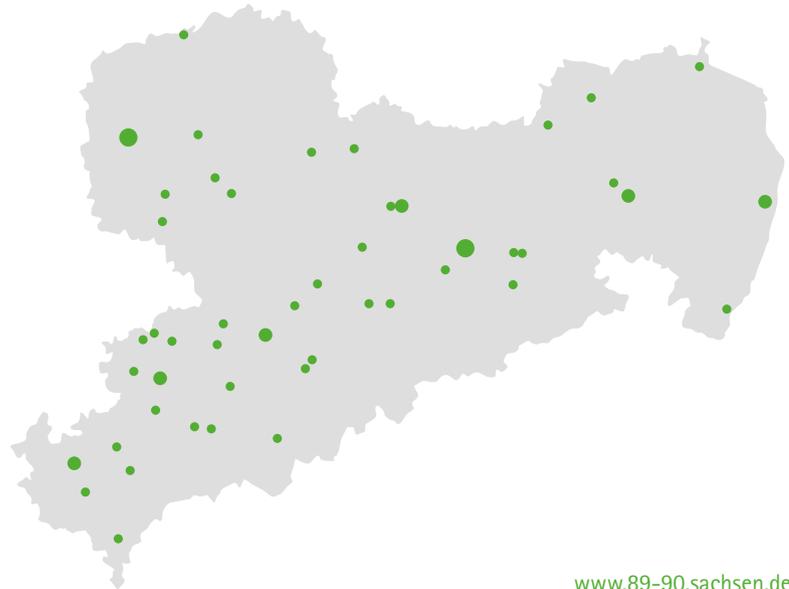
Orte der Projektförderungen in Sachsen



Förderorte »25 Jahre
Friedliche Revolution«



Förderorte »25 Jahre
Deutsche Einheit und
Freistaat Sachsen«



www.89-90.sachsen.de

» Ziel des Museumskoffers ist es, junge Menschen für Geschichte zu begeistern, Zeitzeugenwissen und Diktaturerfahrungen vor dem Vergessen zu bewahren. Axel Becker

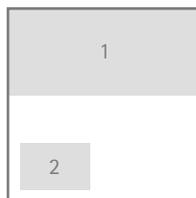


Museumskoffer zur Friedlichen Revolution im Raum Bischofswerda

Mit dem »Museumskoffer« und dem Online-Archiv zur Friedlichen Revolution in Bischofswerda entstanden zwei vielseitige Instrumente zeitgemäßer Wissensvermittlung. Beide Medien bieten einen regionalen Themenzugang für die schulische und außerschulische Bildung. Dabei setzt der Koffer auf die Erfahrungen von Akteuren der Ereignisse in der DDR und zeigt auch, wie sich das Leben der Menschen in der Region Bischofswerda nach der Wiedervereinigung veränderte. Das Kofferkonzept entwickelte der Bischofswerdaer Archivar Axel Becker. Der Museumskoffer wird durch die Bischofswerdaer Zeitzeugenbörse e. V. für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Für das Onlinearchiv kann sich jeder regionalhistorisch Interessierte anmelden.

Kontakt:

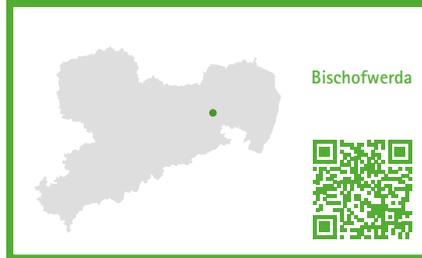
Axel Becker • Bischofswerda
www.museumskoffer.zeitzeugen-biw.de



1 Inhalt des Museumskoffers zum DDR-Schulalltag, Foto: Axel Becker

2 Lichterkette in Bischofswerda am 3.12.1989, Foto: Wolfgang Schmidt

25 Jahre Friedliche Revolution





» Schritt für Schritt mehr über die Friedliche Revolution erfahren – ein multimediales Angebot für Leipziger und Besucher, Zeitzeugen und Nachgeborene.

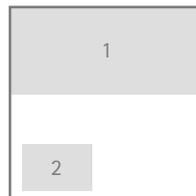
Entwicklung der App »Leipzig '89«

Die Authentizität historischer Orte fasziniert und weckt das Interesse, mehr über die damaligen Geschehnisse zu erfahren. Die App »Leipzig '89« macht sich die weite Verbreitung von Smartphones zunutze und lässt die Ereignisse der Friedlichen Revolution an 20 Originalschauplätzen sicht- und hörbar werden.

Die GPS-gestützte Hörführung nimmt die Anwender mit auf einen Stadtrundgang entlang des Leipziger Revolutionswegs. Mittels QR-Codes an den Stelen können zu den jeweiligen Orten Informationen, originale Fotos, Dokumente und zeitgenössisches Filmmaterial aufgerufen werden. Die App »Leipzig '89« gibt es für internationale Touristen auch mehrsprachig.

Kontakt:

Bürgerkomitee Leipzig e.V. • Leipzig
www.runde-ecke-leipzig.de/index.php?id=649



- 1 Startscreen der App, Mockup THEFOX
- 2 Stelenausstellung »Orte der Friedlichen Revolution« in Leipzig, Stele an der Nikolaikirche, Foto: SK

25 Jahre Friedliche Revolution



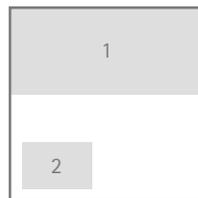


» Dieser Wendepunkt wird in historischen Tondokumenten und persönlichen Berichten dauerhaft für die Ausstellungsbesucher festgehalten.

Die friedliche Besetzung des MfS in Dresden – Zeitzeugen berichten

»Haben Sie oder Ihre Familie unter dem Staatssicherheitsdienst der DDR gelitten? Warum beteiligten Sie sich an der Stürmung der Stasi-Zentrale? Hatten Sie Angst um Ihre Zukunft – vielleicht sogar Ihr Leben – durch Ihre Teilnahme an der Besetzung?« Diese und viele weitere Fragen stellten Schüler des Gymnasiums Dresden-Bühlau neun Zeitzeugen der Besetzung der Dresdner Stasi-Zentrale am 5. Dezember 1989.

Ausschnitte der Interviews haben die Schüler für die Medienstationen der Ausstellung »4 Tage im Dezember« aufbereitet. Besucher der Ausstellung in der Gedenkstätte Bautzner Straße können erfahren, wie mutige Dresdner die örtliche Stasi entmachteten und der gefürchtete Staatssicherheitsdienst von den Geschehnissen überrollt wurde.



1 Zeitzeugen bei der Einweihung der Medienstationen

2 Besucher der Gedenkstätte

Fotos: Erkenntnis durch Erinnerung

Kontakt:

Erkenntnis durch Erinnerung e.V. • Dresden
www.bautzner-strasse-dresden.de

25 Jahre Friedliche Revolution



Dresden





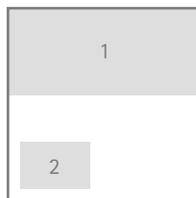
» Für Zeitzeugen und Nachgeborene, für Lernende und Lehrende ein ansprechendes Buch zu einem wichtigen Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte.

1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer

Der Almanach zur Friedlichen Revolution

Dieses reich illustrierte Buch baut auf Schwarwels erfolgreichem Trickfilm »1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer« auf. Es ermöglicht den Lesern einen einfachen Einstieg in die Zeit der DDR von ihrer Entstehung bis zur Deutschen Einheit.

Der Almanach vereint unterschiedliche Textformate wie sachliche Schilderungen, persönliche Erinnerungen und Zitate. Den verschiedenen Themen wird je eine Doppelseite gewidmet. Querverweise und Bildunterschriften machen Lust, sich einzulesen, sich auf die Artikel einzulassen, zu diskutieren und zu analysieren.



1 Einband des Almanachs der Autoren Jörg Augsburg, Tobias Prüwer und Schwarwel

2 Aufgeschlagener Almanach



Kontakt:

Glücklicher Montag – AGM Leipzig GmbH
Leipzig • www.gluecklicher-montag.de

25 Jahre Friedliche Revolution



bundesweit

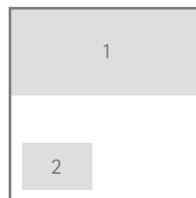


» Am 17. November 1989 verließ der letzte Jugendliche den Geschlossenen Jugendwerkhof.

Die Friedliche Revolution in Torgau

Ausstellung

Die Friedliche Revolution erfasste in kürzester Zeit alle Orte in der DDR, sie drang sogar bis in die Einrichtungen staatlicher Repression wie Gefängnisse und Heime vor. Die Wanderausstellung arbeitet erstmals die Aktionen und Ereignisse vom Herbst 1989 in Torgau auf und illustriert sie mit Zeitzeugeninterviews, Dokumenten und Fotos. Auch die Situation im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau während der Friedlichen Revolution wird dargestellt. Begleitend entstand die Publikation »Sie schufen sich ihre eigene Opposition. Die Friedliche Revolution in Torgau«. Die Ausstellung wird Bildungseinrichtungen im Landkreis Nordsachsen zur Verfügung gestellt.



1 Ein Teil der insgesamt 12 Ausstellungsstafeln

2 Ausstellungseröffnung im Torgauer Rathaus

Fotos: Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

25 Jahre Friedliche Revolution



Torgau,
Landkreis
Nordsachsen





» *Bürger! Überwindet Eure Lethargie und Gleichgültigkeit! Schließt Euch zusammen!* Jörg Schneider

Festprogramm zur Erinnerung an den 7. Oktober 1989 in Plauen

Ausgerechnet am 40. Jahrestag der DDR gingen Tausende Plauerer für die Freiheit auf die Straße. Ihr friedlicher Protest wurde zum Signal für die darauffolgenden Demonstrationen in Dresden, Leipzig und andernorts. Genau 25 Jahre später trafen sich die Plauerer mit Kerzen zur Gedenkminute vor der Lutherkirche. Es sprach Superintendent a. D. Thomas Küttler, der seinerzeit die gewaltsame Zerschlagung der Demonstration verhinderte. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festakt mit etwa 1.000 Besuchern. In ihrem Grußwort würdigte Staatsministerin Sabine von Schorlemer den Mut der Plauerer, die zu Pionieren der Friedlichen Revolution wurden. Im Anschluss fanden Gesprächsrunden mit Zeitzeugen und Schülern statt, umrahmt von musikalischen Darbietungen.

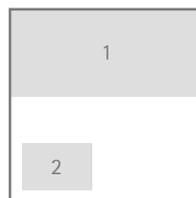
Kontakt:

Kulturreferat Stadt Plauen • Plauen
www.plauen.de

25 Jahre Friedliche Revolution



Plauen



1 Podiumsdiskussion in der Festhalle Plauen

2 Plauerer stellen Kerzen auf

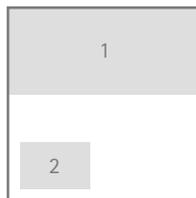
Fotos: Gunther Brand



» Eine Flaschenpost aus dem
Untergrund der DDR

»unverbesserlich« – zur revolutionären Kraft der Kunst

»unverbesserlich« führte rückblickend durch den künstlerischen Untergrund, der den Nährboden der Friedlichen Revolution bildete, und lud 40 Künstler ein, die ausgegrenzt wurden, teils flüchteten, heute vergessen oder berühmt sind. Sie alle verfügen über Erfahrung, wie unter den widrigen Bedingungen von Zensur und Mangelwirtschaft Kunst zur Wirkung gebracht werden kann. Ausgestattet mit einer Taschenlampe konnten Besucher durch die Räume des Radebeuler Gasthofs Serkowitz wandeln, die Kunstwerke erkunden und Erinnerungen aufblitzen lassen. Ein Rahmenprogramm aus Lesungen und Konzerten ergänzte die Ausstellung. Das Lügenmuseum fügte die Ausstellung in einen lebendigen Zusammenhang von Kult und bröckeligem Charme des Gebäudes. Die Ausstellungsidee stammt vom Künstler und Museumsdirektor Reinhard Zabka.



1 Besucher des
Mauerfallfestes in
der Ausstellung

2 Rundgang mit
Taschenlampe

Fotos: André Wirsig

unverbesserlich

Kontakt:

Kunst der Lüge e.V. • Radebeul

www.kunst-der-luege.de/unverbesserlich

25 Jahre Friedliche Revolution





» Der Tag, an dem die Angst
die Seiten wechselte.

25 Jahre »19. Oktober 1989« in Zittau

Festveranstaltung

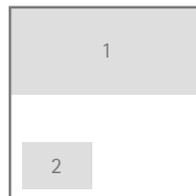
Am 19. Oktober 1989 versammelten sich über 10.000 Menschen in den Zittauer Kirchen, um das Neue Forum kennenzulernen und zu unterstützen. Für Zittau und die Oberlausitz war dieser Tag der entscheidende im Herbst 1989.

Beim Festakt in der Klosterkirche Zittau anlässlich des 25. Jahrestags rief der DDR-Bürgerrechtler Werner Schulz mit seiner Festrede die Ereignisse in Erinnerung. Musikalisch umrahmt wurde die Feierlichkeit durch das Jugendkammerorchester »EUROPERA«. Im Anschluss wurde die Ausstellung »Die DDR zwischen Repression und Widerspruch« eröffnet. Die Text-Ton-Collage der Umweltbibliothek vermittelte dabei eindringlich die Stimmungslage und die knisternde Spannung, die in den Tagen des Umschwungs im Oktober 1989 in der Luft lag.

Kontakt:

Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V. •
Großhennersdorf

www.neunzehnterzehnter.de/19-10-2014.html



1 Festkonzert des
Orchesters EUROPERA

2 Begleitausstellung in
der Klosterkirche

Foto: Jörg Rosemann

25 Jahre Friedliche Revolution



Zittau



» Das Fichtenrauchschadengebiet
Erzgebirge war der krasseste Fall
seiner Art in Europa. Manfred Hastedt

Umweltbewegung und Umweltschutz von Karl-Marx-Stadt bis Chemnitz

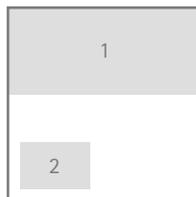
Ausstellung

Karl-Marx-Stadt gehörte in der DDR zu den Städten mit der höchsten Luftbelastung. Im Süden das Erzgebirge, gezeichnet von großflächigem Waldsterben. Der Energieträger Braunkohle vergiftete Böden und Gewässer, Luftverschmutzung, ... – Probleme gab es viele. Aus Protest gegen die Zerstörung der Umwelt entstanden Anfang der 80er-Jahre DDR-weit Umweltgruppen. Meist agierten sie unter dem Dach der Kirche, waren aber offen für alle.

Die Ausstellung des Umweltzentrums Chemnitz zeigt die Entstehung und die Aktivitäten der kirchlichen Umweltgruppen in Karl-Marx-Stadt. Sie wurde von Manfred Hastedt angefertigt, einem Gründer der vermutlich einzigen katholischen Ökogruppe der DDR, des Arbeitskreises »Verantwortung für die Schöpfung«. Heute ist er Leiter des Umweltzentrums.

Kontakt:

Umweltzentrum Chemnitz e.V. • Chemnitz
www.umweltzentrum-chemnitz.de



- 1 Waldsterben im Erzgebirge, Foto: Steffen Giersch
- 2 Eröffnung der Ausstellung im Umweltzentrum, Fotos: Umweltzentrum Chemnitz

25 Jahre Friedliche Revolution



sachsenweit





» In Deutschland ist die Versammlungsfreiheit ein Grundrecht. Hast du schon einmal demonstriert?

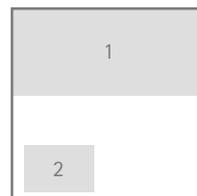
GPS-Bildungsrouten Leipzig – auf den Spuren des Herbstes '89

Geschichte ist trocken, lange her und weit weg von mir? Nicht mit GPS-Bildungsrouten! GPS-Touren sind eine beliebte, zeitgemäße Form der Schnitzeljagd. ARBEIT UND LEBEN Sachsen entwickelte eine thematische GPS-Bildungsrouten, auf der Jugendliche mit Smartphone oder Tablet wichtige Stationen der Friedlichen Revolution von 1989 in Leipzig ansteuern. In Workshops zeichneten Schüler mit Zeitzeugen und interviewten Passanten den Verlauf der Friedlichen Revolution nach. Dabei nahmen die Jugendlichen Videos auf und erstellten Ton- und Fotocollagen. Die Tour verbindet historische Orte mit medialen Quellen, Informationen und visuellen Eindrücken, ohne Vorwissen vorauszusetzen. Eine Anmeldung zur GPS-Bildungsrouten Leipzig ist bei ARBEIT UND LEBEN Sachsen möglich.

Kontakt:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. • Leipzig
www.arbeitundleben.eu/gps-bildungsrouten-leipzig

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen



1 Schüler interviewen den Zeitzeugen Rainer Müller

2 Gruppenarbeit

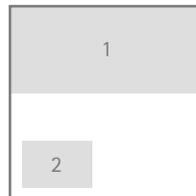
Fotos: ARBEIT UND LEBEN Sachsen

Multimediales Schülerprojekt zur Entstehung der sächsischen Verfassung 1990 – 1992 in einem Koffer



Mit Engagement zur sächsischen Verfassung

Am 27. Mai 1992 verabschiedete der Sächsische Landtag mit großer Mehrheit die sächsische Verfassung. Wie entstand sie? Was sind ihre Wurzeln? Wer waren ihre Ideengeber? Wer gestaltete sie? Das Schülerprojekt stellt beteiligte Akteure mit ihren Vorstellungen, Träumen und Motivationen für eine demokratische sächsische Verfassung vor. Schüler lernen das methodische Arbeiten mit Zeitzeugenberichten und Quellen. Ein Arbeitsheft, ein Glossar, Zeitzeugenfilme, eine Lehrerhandreichung sowie ein Spiel ergänzen dieses Bildungsangebot für Schüler der 9. bis 12. Klasse. Alle Materialien passen buchstäblich in einen Koffer.



- 1 Aufgeklappter »Verfassungskoffer«, Foto: ABL
- 2 Demonstration für demokratische Grundrechte in der DDR am 4. September 1989, Foto: Bernd Heinze

ABL Archiv
Bürgerbewegung
Leipzig e.V.

Kontakt:

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. · Leipzig
www.archiv-buergerbewegung.de

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen





» Der persönliche Blick des Zeitzeugen auf die Geschichte bietet Jugendlichen Anknüpfungspunkte an die eigene Lebenswirklichkeit.

Zusammen(ge)wachsen: 25 Jahre Deutsche Einheit in Sachsen

Schüler interviewen Zeitzeugen

»Erzähl doch mal, wie war das damals ...« Die Zeitzeugenbefragung ist aus Schülersicht eine spannende Art des Wissenserwerbs. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft schulte in verschiedenen Orten Schüler zur Arbeit mit Zeitzeugen. Nach den Workshops interviewten die Schüler eigenständig ihr lokales und persönliches Umfeld und fragten ihre Interviewpartner nach ihrer individuellen Einschätzung der DDR, der Friedlichen Revolution, der Deutschen Einheit und den Entwicklungen seit 1990. Die Zeitzeugengespräche wurden als Film oder Text aufgezeichnet und sind auf der Projektseite veröffentlicht. Sächsische Schüler können auch weiterhin Zeitzeugenbeiträge einsenden.

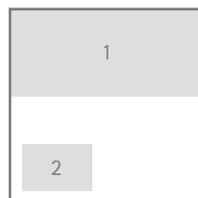
Kontakt:

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. • Leipzig
www.deutsche-einheit-in-sachsen.de

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen



Dresden,
Leipzig,
Lichtenstein,
Meerane,
Plauen



1 Schüler im Gespräch
mit der Zeitzeugin
Urte von
Maltzahn-Lietz

2 Zeitzeugenworkshop
mit Manfred Bauer

Fotos: Bildungswerk
Sachsen



» Die Freundschaft überlebte die DDR, überdauerte die Euphorie der Wendezeit und festigte sich durch die gegenseitigen Besuche.

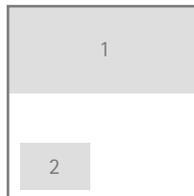
Musik verbindet

Kulturelle Entwicklung der Blechbläserarbeit in Sachsen

Die CD-Produktion »Musik verbindet« erzählt musikalisch die Geschichte eines langjährigen deutsch-deutschen Austauschs zwischen zwei Posaunenchören. 1977 trafen sich erstmals Posaunenbläser aus Dittersbach und aus dem niedersächsischen Neuenkirchen im Pfarrhaus von Dittersbach zum gemeinsamen Musizieren. Es entwickelte sich eine enge Partnerschaft, die seit 1990 intensiver gepflegt wird, weil die Deutsche Einheit Gegenbesuche der Dittersbacher in Neuenkirchen ermöglichte. Auf der Doppel-CD kommen Bläser und Wegbereiter zu Wort, untermauert von der Posaunenmusik beider Chöre.

Kontakt:

Ev.-Luth. Kirchspiel Dittersbach-Eschdorf •
Dürrröhrsdorf-Dittersbach
www.pc-dittersbach.de



- 1 Chormitglieder
 - 2 Tonaufnahme in der Eschdorfer Kirche
- Fotos: Ingo Gestring

25 Jahre Deutsche Einheit
und Freistaat Sachsen





» Industriegeschichte wird erfahrbar.

Moderne Industriekultur erleben – Auf dem Industriekultur-Erlebnispfad Böhlen-Lippendorf

Der Industriestandort Böhlen-Lippendorf repräsentiert den wichtigsten Chemiestandort des Freistaates Sachsen. Über Jahrzehnte historisch gewachsen, ist er bis heute Standort der Kohleveredlung, Energieerzeugung und Chemieindustrie. In Umsetzung der Konzeption des Heimatvereins des Bornaer Landes e.V. konnte der Industriekultur-Erlebnispfad Böhlen-Lippendorf eröffnet werden. Damit wurde die Voraussetzung zur Errichtung eines Rundkurses für Radtouristen und Tagesausflügler geschaffen. Die am Rundweg aufgestellten Stelen vermitteln die Geschichte der örtlichen Unternehmen sowie des seit 1990 vollzogenen Transformationsprozesses der Industrielandschaft Südraum Leipzig.

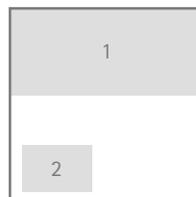
Kontakt:

Heimatverein des Bornaer Landes e.V. •
Borna • blog.heimatverein-bornaer-land.de

25 Jahre Deutsche Einheit
und Freistaat Sachsen



Borna,
Böhlen,
Schleienhain



1 Enthüllung der Stele
in Schleienhain

2 Informations-
veranstaltung zum
Industriestandort

Fotos: Heimatverein
des Bornaer Landes



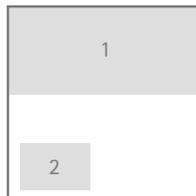
» Eine verrückte, abenteuerliche
und anarchische Zeit. Dieter Jaenicke

Ausstellung »Utopie – Existenz – Utopie«

Die Rekultivierung des Festspielhauses Hellerau

1911 als Bildungsanstalt für Rhythmik erbaut, wurde das Festspielhaus Hellerau nach dem Krieg von der Sowjetarmee als Kaserne zweckentfremdet. Mit dem Abzug der Soldaten eröffnete sich 1990 die Perspektive der Wieder-Inbesitznahme des Ortes durch Kunst und Tanz – mit Blick auf den desaströsen baulichen Zustand eine sehr kühne Vision.

Die Ausstellung »Utopie – Existenz – Utopie« dokumentierte eindrucksvoll die wachsende Strahlkraft des »Experiments Hellerau«, das sich zu einem bedeutenden Zentrum zeitgenössischer Künste in Deutschland und Europa entwickelte. Bilder, Dokumente und künstlerisches Begleitprogramm vermittelten Besuchern die knisternde Atmosphäre der inspirierenden Anfangszeit. Die Ausstellung ist gleichzeitig ein Dank an diejenigen, die der Utopie zur Existenz verhalfen.



1 verfallener Festsaal
1994, Foto: SLUB/
Deutsche Fotothek,
Christine Starke

2 Szene aus: Hörst Du?
Tanz – Revolution,
Foto: David Pinzer

Kontakt:

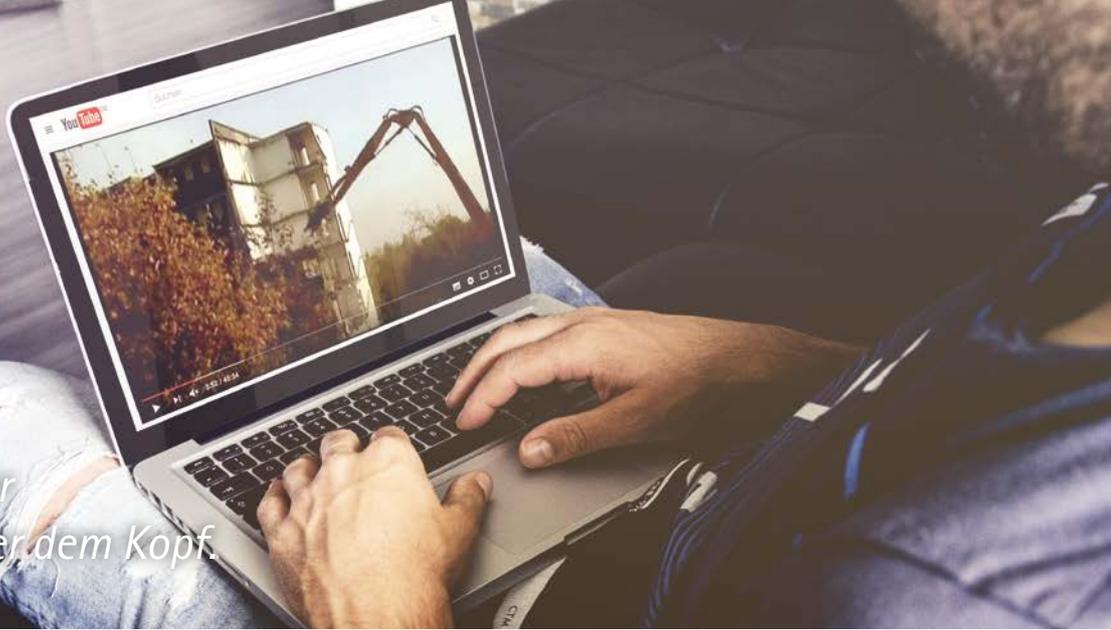
Hellerau Europäisches Zentrum der
Künste Dresden • Dresden

www.hellerau.org/utopie-existenz-utopie

25 Jahre Deutsche Einheit
und Freistaat Sachsen



» Wohnen ist mehr
als nur ein Dach über dem Kopf.

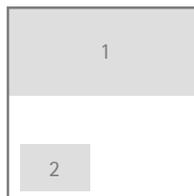


Dresden-Gorbitz: Leben in der Landschaft

Gorbitz ist Dresdens größte Plattenbausiedlung, in der 1989 ca. 36.000 Menschen lebten. In der DDR sollten Neubaugebiete vorrangig den Wohnraummangel beheben, eine attraktive Gestaltung des Wohnumfelds blieb sekundär. Nach 1990 ergriff man in Gorbitz die Chance, den Stadtteil umzugestalten. In 25 Jahren hat sich Gorbitz von einer tristen Plattenbausiedlung zu einem bunten Quartier mit viel Grün und Freiräumen gewandelt. Der 45-minütige Film von Bernd Kühnel beschreibt das Engagement der Einwohner und der in Gorbitz Tätigen für die Entwicklung des Stadtteils zu einem ansprechenden Wohngebiet. Bernd Kühnel, Regisseur und Produzent des Films, lebt und arbeitet in Gorbitz. Sein Stadtteilporträt ist eine Liebeserklärung an dieses unaufgeregte, lebenswerte Dresdner Stadtviertel.

Kontakt:

Bernd Kühnel • Dresden
www.youtube.com/watch?v=0Fod1IfDNMg



- 1 Filmszene: Abriss eines Wohnblocks, Foto: Mockup
- 2 Filmszene: Stadtteil mit viel Grün

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen



Dresden



» Immer nur mitgelaufen
und nur selten mal angeeckt.
Immer alles geglaubt
und damit das Bespitzeln erlaubt.

Musical »Zwischenstopp Vergangenheit«

Sehen – Staunen – Erleben II

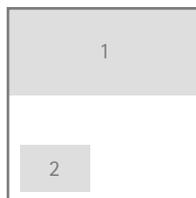
Im Frühsommer 1990 verließen Abiturienten die DDR-Oberschulen mit dem Zeugnis eines Landes, das es kurz darauf nicht mehr gab. Wie wird wohl ihr Klassentreffen 5 Jahre später ausgesehen haben? 14 Schüler aus Zschopau und Chemnitz kreierten ein eigenes Musical, das die spannende Zeit zwischen Friedlicher Revolution und dem darauffolgenden Einigungsprozess in Deutschland aufgreift. Die Jugendlichen beschäftigten sich dabei mit den historischen Ereignissen und setzten das erworbene Wissen auf schöpferische Weise im Musical »Zwischenstopp Vergangenheit« um. Die Uraufführung im Freizeitzentrum HighPoint Zschopau verfolgten 100 begeisterte Zuschauer.

Kontakt:

Ländliche Erwachsenenbildung im
Freistaat Sachsen e.V. • Zschopau
www.musical-sehen-staunen-erleben.de

25 Jahre Deutsche Einheit
und Freistaat Sachsen

Zschopau



- 1 Szene aus der Aufführung in Zschopau
 - 2 Musical-Probe
- Fotos: LEB Sachsen



» Respekt vor den Einwohnern unseres Landkreises, die eine derart erfolgreiche Entwicklung erst ermöglichten! Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau

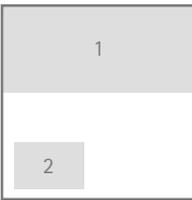
Deutsche Teilung – Deutsche Einheit

Der Weg vom Herbst '89 zum Landkreis Zwickau heute

Die Wanderausstellung »Deutsche Teilung – Deutsche Einheit – Der Weg vom Herbst '89 zum Landkreis Zwickau heute« erinnerte an die Friedliche Revolution sowie an die darauffolgende demokratische Transformation der westsächsischen Region. Die 18 Roll-up-Tafeln zeigen, wie sich der Landkreis Zwickau, der sich heute als »Motor sächsischer Wirtschaft« versteht, in den Bereichen Bildung, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Soziales entwickelt hat.

Die Ausstellung spricht gerade auch jüngere Generationen an und vermittelt ihnen die Werte der Bürgergesellschaft. Die Darstellung kommunaler Strukturen und der Gestaltungsleistungen regionaler Akteure wirken darüber hinaus identitätsstiftend. Die Ausstellung besitzt bleibende Aktualität und kann beim Martin-Luther-King-Zentrum ausgeliehen werden.

Kontakt:
 Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V. • Werdau
www.martin-luther-king-zentrum.de/mlk/ausstellungen/deutsche-teilung-deutsche-einheit



- 1 Ausstellungseröffnung in der Sparkasse Zwickau, Foto: Ralph Köhler
- 2 Ausstellung in der Hochschule Zwickau, Foto: Martin-Luther-King-Zentrum

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

Landkreis Zwickau



» Junge Forscher sind neugierig auf die Geschichten ihrer Stadt.

SIEDLER – die Forscher MOBIL

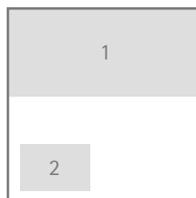
Der Demokratie Sachsens auf der Spur

Kinder und Jugendliche besitzen einen ausgeprägten Forscherdrang. In Dresden, Meißen, Pirna, Plauen und Riesa kam während der Schulferien das SIEDLER-MOBIL an Ort und Stelle und brachte alle Utensilien für ein Forschungslabor mit. Und los ging die Feldforschung: Was war die DDR? Wie lebten die Menschen damals – im Unterschied zu heute? Ausgestattet mit Kamera und Mikrophon erforschten die 12- bis 15-Jährigen spielerisch die (Vor-)Geschichte der Friedlichen Revolution und die gesellschaftlichen Veränderungen seit 1990. Geleitet von den Oberthemen entwickelten die Teilnehmer ihr Projekt im Verlauf der zwei Wochen selbstständig. Die Eindrücke und Erkenntnisse jeden Tages dokumentierten sie in Bild und Text.



Kontakt:

Projektschmiede gGmbH · Dresden
www.siedlerforscher.wordpress.com



1 Stadtrundgang durch Dresden mit AndyZ

2 Filmerstellung aus den Projektergebnissen

Fotos: Peg Koedel

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

Dresden,
 Meißen,
 Pirna,
 Plauen,
 Riesa



» Wir, die »Gruppe der 20«, haben uns aus der gewaltfreien Demonstration am 8.10.89 zusammengefunden, den drohenden Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen ...

Die Gruppe der 20 – auf dem Weg zur Deutschen Einheit

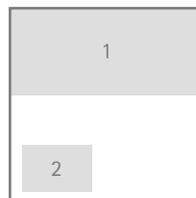
Sprechende Geschichtsmalerei

Der Künstler Christopher Haley Simpson interviewte ehemalige Mitglieder der »Gruppe der 20« und porträtierte die Dresdner Protagonisten der Friedlichen Revolution in lebensgroßen Gemälden. Jedes Bild spricht für sich, denn der Bilderrahmen spielt das geführte Interview ab. Zum Jahrestag der Bildung der »Gruppe der 20« am 8. Oktober 2015 wurde das Kunstwerk erstmals am historischen Ort auf der Prager Straße in Dresden vorgestellt. Eine zweite Ausstellung wurde zum Jahrestag der Besetzung der Dresdner Stasi-Bezirkszentrale am 5. Dezember 2015 in der heutigen Gedenkstätte Bautzner Straße eröffnet.

Kontakt:

Christopher Haley Simpson • Dresden
www.atelier-simpson.de

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen



- 1 Christopher Haley Simpson ordnet die Gemälde an
- 2 Musikalische Begleitung der Vernissage durch Hartmut Dorschner

Fotos: SK

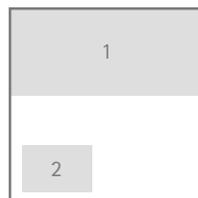


» Chemnitz bietet Raum für Ideen und Chemnitz packt an. Genau deshalb ist Chemnitz heute, wie es ist – eine Erfolgsgeschichte der Wiedervereinigung. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Eine Stadt im Wandel. Wie aus Karl-Marx-Stadt Chemnitz wurde

Ausstellung

Den seit dem Herbst 1989 errungenen politischen Freiraum nutzten die Karl-Marx-Städter bald dazu, sich per Bürgerentscheid vom unbeliebten, von oben aufgezwungenen Ortsnamen Karl-Marx-Stadt zu trennen. Seit dem 1. Juni 1990 heißt ihre Heimatstadt wieder Chemnitz. Die Ausstellung »Eine Stadt im Wandel. Wie aus Karl-Marx-Stadt Chemnitz wurde« zeigte, wie stark sich Chemnitz in 25 Jahren verändert hat. Zu den Themen Stadtentwicklung, Wohnen, Bildung, Arbeit und Freizeit wurde die Ausgangssituation von 1990 dem heute erreichten Stand gegenübergestellt. Die 30 großformatigen Tafeln waren von Oktober 2015 bis zum Jahresende an wechselnden Orten im Stadtgebiet zu sehen und luden die Chemnitzer dazu ein, innezuhalten, sich zu erinnern und Bilanz zu ziehen.



1 Die Ausstellungs-
inseln am
Hauptbahnhof

2 Betrachter der
Ausstellung am
Bahnhofsvorplatz

Fotos: Stadt Chemnitz



Kontakt:

Stadt Chemnitz • Chemnitz
www.die-stadt-bin-ich.de/karl-marx-stadt-chemnitz-wende-geschichten/

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen





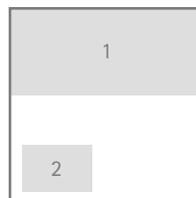
» Es ist schön zu erleben, wie die Städtepartnerschaft auf vielen Säulen steht.

25 Jahre Städtepartnerschaft Hainichen – Dorsten

Begeistert von den revolutionären Ereignissen in der DDR ergriff das tief im Westen gelegene Dorsten im Spätherbst 1989 die Initiative zur Begründung einer Städtepartnerschaft mit Hainichen. Wie rege die Einwohner beider Städte die Kontakte in den vergangenen 25 Jahren entwickelt haben, dokumentierte eine Ausstellung der Stadt Hainichen, die im Anschluss in Dorsten gezeigt wurde. Die gemeinsamen Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, der Austausch zwischen den Verwaltungen, Kirchgemeinden und Freundeskreisen machen die Städtepartnerschaft zu einem lokalen Beispiel für den Erfolg der deutschen Wiedervereinigung.

Kontakt:

Stadt Hainichen • Hainichen
www.hainichen.de/wohnen-leben/stadtportrait/partnerstadt/



- 1 Ausstellung im Tuchmacherhaus Hainichen, Foto: Evelyn Geisler
- 2 Der Freundeskreis Hainichen – Dorsten, Foto: Dieter Greysinger

25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen





» Die Wende hat bei uns eigentlich bis 1995/96 gedauert.

Dr. Ralf Litzenberg, Geschäftsführer der Halbmond Teppichwerke GmbH

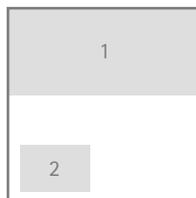
Textilkultur Sachsen

Von der Treuhand zur neuen Industriekultur

Die Textilindustrie in Sachsen war für die DDR eine sehr bedeutende Branche – geprägt von staatlichen Großbetrieben mit mehreren Tausend Beschäftigten. Der Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft hatte zahlreiche Betriebsschließungen zur Folge, doch einige mittelständische Unternehmen schafften den Neuanfang. Der Dokumentarfilm »Textilkultur Sachsen« zeigt anhand von Interviews und Firmenportraits sieben erfolgreiche sächsische Textilunternehmen und ihre Entwicklung seit 1990. Der Film verdeutlicht nicht zuletzt den Nachwendingenerationen die Brüche in den Berufsbiografien ihrer Großeltern und ermutigt zu eigenen Unternehmungen.

Kontakt:

Verein Vogtländische Textilgeschichte
Plauen e.V. • Plauen • www.schaustickerei.de



1 Filmdreh in der
Camman Gobelin
Manufaktur, Foto:
MPC Filmproduktion
GbR

2 Filmszene: Garnspulen

25 Jahre Deutsche Einheit
und Freistaat Sachsen



Aue, Chemnitz,
Crimmitschau,
Hohenstein-Ernstthal,
Falkenstein, Oelsnitz,
Treuen

Übersicht Projekte 25 Jahre Friedliche Revolution

GPS-Bildungsrouten Leipzig – auf den Spuren des Herbstes '89



ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Löhrstraße 17 | 04105 Leipzig
Tel. 0341 71005-0 | Fax 0341 71005-55
leipzig@arbeitundleben.eu | www.arbeitundleben.eu
Projekt: www.arbeitundleben.eu/gps-bildungsrouten-leipzig

Rotstift. Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR



Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
Tel. und Fax 0341 3065175
info@archiv-buergerbewegung.de
www.archiv-buergerbewegung.de

Museumskoffer zur Friedlichen Revolution im Raum Bischofswerda



Axel Becker | Bischofswerdaer Zeitzeugenbörse e.V.
Süßmilchring 27 | 01877 Bischofswerda
Tel. 03594 716917 | info@zeitzeugen-biw.de
www.museumskoffer.zeitzeugen-biw.de

1953|1989 – eine unsichtbare Verbindung



Jörg-Peter Bauer | Studio Klarheit
Dornblüthstraße 14a | 01277 Dresden
Tel. 0351 3105648 | drbauer@studioklarheit.de
www.studioklarheit.de

25 Jahre Friedliche Revolution – Zeitzeugen berichten



Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
Tel. 0341 9954440 | Fax 0341 9954441
info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org

25 Jahre Mauerfall – Erzählwerkstatt



Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz Nr. 1 | 02625 Bautzen
Tel. 035935 220 | Fax 035935 22310
info@benno-haus.de | www.benno-haus.de

II. Internationale Plakatausstellung 25 Jahre Fall der Mauer



Bund mitteldeutscher Grafikdesigner e.V.
Westwerk Leipzig
Karl-Heine-Straße 85 – 93 | 04229 Leipzig
Tel. 0341 9800012 | fiedler@bmg04.de
www.bmg04.de | Projekt: www.bmg04.de/plakatausstellung-friedliche-revolution-berliner-mauerfall

Entwicklung der App »Leipzig '89«



Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 9612443 | Fax 0341 9612499
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de
Projekt: www.runde-ecke-leipzig.de/index.php?id=649

Treffen von Akteuren der Friedlichen Revolution '89



Bürgerplattform für demokratische Erneuerung e.V.
Kulturenweg 60 | 08548 Rosenbach OT Syrau
dietmar.schlei@buergerplattform.net
www.buergerplattform.net

Entscheidungsfreiheit statt Bevormundung – Musikerziehung und Musiker im Paradigmenwandel der Friedlichen Revolution



Deutscher Tonkünstlerverband Landesverband Sachsen e.V.
Mühlholzgasse 67 | 04277 Leipzig
Tel. 0341 30690166 | Fax 0341 30690174
mail@dtkvsachsen.de

»Meine Akte gehört mir« – Das Ende der Stasi-Zentrale in Dresden



Erkenntnis durch Erinnerung e.V.
Bautzner Straße 112a | 01099 Dresden
Tel. 0351 6465454 | Fax 0351 6465443
info@bautzner-strasse-dresden.de
www.bautzner-strasse-dresden.de

Die friedliche Besetzung des MfS in Dresden – Zeitzeugen berichten



Erkenntnis durch Erinnerung e.V.
Bautzner Straße 112a | 01099 Dresden
Tel. 0351 6465454 | Fax 0351 6465443
info@bautzner-strasse-dresden.de
www.bautzner-strasse-dresden.de

Interaktiver Rundgang: Die Friedliche Revolution im Stasi-Gefängnis Bautzen II



Förderverein Gedenkstätte Bautzen e.V.
Weingangstraße 8a | 02625 Bautzen
info@foerderverein-gedenkstaette-bautzen.de
www.foerderverein-gedenkstaette-bautzen.de
Projekt:
www.revolution89.foerderverein-gedenkstaette-bautzen.de

Radio und Friedliche Revolution. Der Deutschlandfunk im Tal der Ahnungslosen



Förderverein Gedenkstätte Bautzen e.V.
Weingangstraße 8a | 02625 Bautzen
info@foerderverein-gedenkstaette-bautzen.de
www.foerderverein-gedenkstaette-bautzen.de

Leipziger Schulen im Aufbruch zur Demokratie 1989



Förderverein Schulmuseum –
Werkstatt für Schulgeschichte e.V.
Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 1231144 | Fax 0341 1231145
schulmuseum@leipzig.de | www.schulmuseum.leipzig.de

Markus Draper – Demotape



Freundeskreis Kunsthaus Dresden e.V.
Rähnitzgasse 8 | 01097 Dresden
Tel. 0351 8041456 | kunsthaus@dresden.de
www.kunsthausdresden.de/freundeskreis/

25 Jahre Friedliche Revolution in Großschönau



Gemeinde Großschönau
Hauptstraße 54 | 02779 Großschönau
Tel. 035841 310-0 | Fax 035841 2553
info@grossschoenau.de | www.grossschoenau.de



App



Ausstellung



Aufführung



Buch



Film



Lesung



Musik



Veranstaltung



Web

Übersicht Projekte 25 Jahre Friedliche Revolution

25 Jahre Friedliche Revolution – Jugend erfragt Geschichte

Gemeinde Burkhardtsdorf
Am Markt 8 | 09235 Burkhardtsdorf
Tel. 03721 2606-0 | Fax: 03721 2606-230
rathaus@burkhardtsdorf.de | www.burkhardtsdorf.de



Chronik zu Opposition und Widerstand 1987 – 1989

Gesellschaft für integrale Ökologie und Sozialforschung/
Araki Verlag | Theresienstraße 35 | 04129 Leipzig
Tel. 0341 3919987 | redaktion@araki.de
www.araki.de



Wo warst du im Herbst '89?

GeysersHaus e.V. | Gräfestraße 25 | 04129 Leipzig
Tel. 03419115430 | Fax 0341 9127498
info@geysershaus.de | www.geysershaus.de



1989 – Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer – Almanach zur Friedlichen Revolution

Glücklicher Montag AGM Leipzig GmbH
Kochstraße 132 | 04277 Leipzig
Tel. 0341 91859600 | info@gluecklicher-montag.de
www.gluecklicher-montag.de



Görlitz 1989 | 2014

goerlitz21 e.V.
Jakobstraße 5a | 02826 Görlitz
info@goerlitz21.de | www.goerlitz21.de



Geschichte und Geschichten | Lebendig digitale Zeugen

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
Brüderstraße 9 | 02826 Görlitz
Tel. 03581 672420 | Fax 03581 672424
kultur.service@goerlitz.de | www.kultur-service-goerlitz.de



Hörst Du? Tanz – Revolution

Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden
Karl-Liebknecht-Straße 56 | 01109 Dresden
Tel. 0351 26462-0 | Fax 0351 26462-23
info@hellerau.org | www.hellerau.org
Projekt: www.hellerau.org/linie-08-revolution



Die Friedliche Revolution in der sächsischen Kleinstadt Torgau

Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.
Fischerdörfchen 15 | 04860 Torgau
Tel. 03421 714203 | Fax 03421 776641
info@jugendwerkhof-torgau.de
www.jugendwerkhof-torgau.de
Projekt: www.jugendwerkhof-torgau.de/Projekte/
Ausstellung-Friedliche-Revolution-in-Torgau/4157/



Von der Verfolgung zum Widerstand. Menschen auf dem Weg zur Friedlichen Revolution

Edmund Käbisch | Zwickau
info@dr-kaebisch.de | www.dr-kaebisch.de



Momente einer Wende

Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.
Bahnhofstrasse 2 | 09366 Stollberg
Tel 037296 923055 | Fax 037296 882002
E-Mail: info@kulturkreis-stollberg.de
www.kulturkreis-stollberg.de/index.html



Die Freiheit wagen – Zeitgeschichte und ihre Schauplätze

Kulturwerk deutscher Schriftsteller in Sachsen e.V.
Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
Tel. und Fax 0341 9954511
kontakt@vs-in-sachsen.de | www.vs-in-sachsen.de



»unverbesserlich« Kunstausstellung

Kunst der Lüge e.V.
Kötzschenbrodaer Straße 39 | 01445 Radebeul
Tel. 0176 99025652 | info@luegenmuseum.de
www.kunst-der-luege.de
Projekt: www.kunst-der-luege.de/unverbesserlich



Medienwoche »Courage leben – Wende – Revolutionserlebnisse«

Landesfilmdienst Sachsen e.V.
Karl-Heine-Strasse 83 | 04229 Leipzig
Tel. 0341 4929491-0 | Fax 0341 4929491-222
medienverleih@landesfilmdienst-sachsen.de
www.landesfilmdienst-sachsen.de



Eine Woche im Oktober

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz
Königstraße 15 | 01097 Dresden
Tel. 0351 4888921 | kultur-denkmalschutz@dresden.de
www.dresden.de/de/kultur.html.php



Die Friedliche Revolution im Raum Crimmitschau-Werdau

Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V.
Stadtgutstraße 23 | 08412 Werdau
Tel. 03761 760284 | Fax 03761 760304
info@martin-luther-king-zentrum.de
www.martin-luther-king-zentrum.de



Aufarbeitung + Herausgabe der Tagebücher von Klaus Renft

Undine Materni | Dresden
materni.undine@gmx.de
www.undine-materni.de



Videoinstallation an drei Kirchen im Rahmen des Lichtfestes 2014

Jürgen Meier | Tapetenwerk
Lützener Straße 91 | 04177 Leipzig
Tel. 0341 21981953 | www.juergenmeier.de



Kunst verändert – Kunstaktionen in der Versöhnungskirche Dresden

Christoph Münchow | Dresden



Dokumentation der Aktivitäten der kirchlichen Umweltgruppen in Karl-Marx-Stadt

Nachhall e.V. | Sonnenstraße 35 | 09130 Chemnitz
Tel. 0371 3068680 | nachhall-ev@web.de
www.swfev.de/nachhall/start.html



1984! Die Gegenkultur im Orwell-Jahr

naTo e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 48 | 04275 Leipzig
Tel. 0341 3014397/-98 | Fax 0341 30143-99
info@nato-leipzig.de | www.nato-leipzig.de



Kontrapunkte/Blickwinkel – Festkonzert 25 Jahre Friedliche Revolution

Sinfonietta Dresden e.V. | Olaf Georgi
Prießnitzstraße 48 | 01099 Dresden
Tel. 0351 3247212 | olaf.georgi@web.de
www.sinfonietta-dresden.de



Festakt anlässlich 25 Jahre Friedliche Revolution in Plauen am 7.10.2014

Stadt Plauen | Kulturreferat
Nobelstraße 7 | 08523 Plauen
Tel. 03741 291-0 | Fax 03741 291-32342
poststelle@plauen.de | www.plauen.de



Umweltbewegung und Umweltschutz von Karl-Marx-Stadt bis Chemnitz

Umweltzentrum Chemnitz e.V.
Henriettenstraße 5 | 09112 Chemnitz
Tel. 0371 4952603 | info@umweltzentrum-chemnitz.de
www.umweltzentrum-chemnitz.de



Erinnerung an die Friedliche Revolution in Annaberg-Buchholz

Stadt Annaberg-Buchholz
Markt 1 | 09456 Annaberg-Buchholz
Tel. 03733 425-0 | Fax 03733 425-144
buergertzentrum@annaberg-buchholz.de
www.annaberg-buchholz.de



Podiumsdiskussion »Botschaftszüge '89«

Stadt Plauen | Kulturreferat
Nobelstraße 7 | 08523 Plauen
Tel. 03741 291-0 | Fax 03741 291-32342
poststelle@plauen.de | www.plauen.de



Grenzbilder – 25 Jahre Friedliche Revolution

VIELFALT FÜR BÜRGER e.V.
Schiedelhof 3 | 08459 Neukirchen/Pleiße
Tel. 03762 916004 | Fax 03762 916005
info@vfb-neukirchen.de | www.vfb-neukirchen.de



Karl-Marx-Stadt – Chemnitz – Wendegeschichte(n)

Stadt Chemnitz
Markt 1 | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 488-0 | buergerbuero@stadt-chemnitz.de
Projekt: www.die-stadt-bin-ich.de/karl-marx-stadt-chemnitz-
wende-geschichten



Herbstsalon Leipzig 2014

Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 9837860 | Fax 0341 9837861
info@stiftung-fr.de | www.stiftung-fr.de



Lange Nacht der Friedlichen Revolution

TheatervereinK
Otto-Schill-Straße 7 HH | 04109 Leipzig
Tel 0341 22548-83 | Fax 0341 22548-78
www.theatervereink.wordpress.com



Begleitheft zum »Revolutionsweg Crimmitschau«

Stadt Crimmitschau
Markt 1 | 08451 Crimmitschau
Tel. 03762 900 | Fax 03762 909901
stadt@crimmitschau.de | www.crimmitschau.de



Friedliche Revolution und Demokratie – Perspektiven nach 25 Jahren

TU Chemnitz | Institut für Politikwissenschaft
Professur Politische Systeme | Thüringer Weg 9
09126 Chemnitz | Tel. 0371 53127720
www.tu-chemnitz.de/phil/politik/pspi/professur/professur.php



Webdatenbank »Friedliche Revolution in Dresden«

Stadtmuseum Dresden
Wilsdruffer Straße 2 | 01067 Dresden
Tel. 0351 4887301 | Fax 0351 4887303
sekretariat@museen-dresden.de | www.stmd.de



Festveranstaltung »25 Jahre 19. Oktober 1989« in Zittau

Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.
Am Sportplatz 3 | 02747 Großhennersdorf
Tel. 035873 40503 | Fax 035873 30921
mail@umweltbibliothek.org
www.umweltbibliothek.org
Projekt: www.neunzehnterzehnter.de/19-10-2014.html



Schülertheaterprojekt »Zug der Freiheit«

Stadt Plauen | Kulturreferat
Nobelstraße 7 | 08523 Plauen
Tel. 03741 291-0 | Fax 03741 291-32342
poststelle@plauen.de | www.plauen.de



Übersicht Projekte 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

Mit Engagement zur sächsischen Verfassung

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
Tel. und Fax: 0341 3065175
info@archiv-buergerbewegung.de
www.archiv-buergerbewegung.de



»Wir haben nur die StraÙen« Reden auf den Montagsdemonstrationen in Leipzig

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
Tel. und Fax: 0341 3065175
info@archiv-buergerbewegung.de
www.archiv-buergerbewegung.de



25 Jahre Deutsche Einheit auf dem Land: sächsische Dörfer im Wandel

Nancy Aris | Dresden



Zusammen(ge)wachsen – 25 Jahre Deutsche Einheit in Sachsen

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
Tel. 0341 9954440 | Fax 0341 9954441
info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org
Projekt: www.deutsche-einheit-in-sachsen.de



Die Universität Leipzig auf dem Wege zur deutschen Einheit

Jens Blecher | Universitätsarchiv Leipzig
Prager Strasse 6 | 04103 Leipzig
Tel. 0341 9730200 | Fax 0341 9730219
blecher@uni-leipzig.de | www.archiv.uni-leipzig.de



Generation 89-90. Die verlorene Generation?!

Brücke/Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Straße 5 | 01277 Dresden
Tel. 0351 43314-0 | Fax 0351 43314-133
Projekt: www.bmst.eu/projekte/laufende_projekte/generation-89-90-die-verlorenen-generation.htm



»Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen« Themenausgabe der Zeitschrift Horch und Guck

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 96124-43 | Fax 0341 96124-99
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de



Präsentation der Wanderausstellung »Die Friedliche Revolution in Leipzig« in Frankfurt a. M.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 96124-43 | Fax 0341 96124-99
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de



Dokumentation 25 Jahre Nierenselbsthilfe in Chemnitz und Umgebung

Dialysepatienten und Transplantierte Chemnitz e.V.
Bürgerstraße 2, Haus 22 | 09113 Chemnitz
Tel. 0371 33342469 | kontakt@dtcev.de | www.dtcev.de



25 Jahre Jahre »Projekt Hoffnung – Mölbis«

Dorfentwicklungsgesellschaft Mölbis e.V.
c/o Herr Ditmar Haym
Mölbis | Teichstraße 7 | 04571 Rötha
Tel. 034347 81254 | Fax 034347 81256
info@moelbis.de | www.deg-moelbis.blogspot.de



Die Schiene – ein Band der Deutschen Einheit

Eisenbahnverein Bahnhof Schlettau e.V.
Böhmische Straße 11c | 09487 Schlettau
Tel. 03733 680711 | Fax 03733 65060
stadt@schlettau.de | www.bahnnostalgie-deutschland.de/normalspur_eisenbahnmuseen/55/Museumsbahnhof_Schlettau.html



Ankunft in der Demokratie – Meilensteine, Hindernisse und Erfahrungen auf dem sächsischen Weg zur deutschen Einheit

Erkenntnis durch Erinnerung e.V.
Bautzner Straße 112a | 01099 Dresden
Tel. 0351 6465454 | Fax 0351 6465443
info@bautzner-strasse-dresden.de
www.bautzner-strasse-dresden.de



Vernetzungstreffen der deutschlandweiten Friedensgebetsgruppen in Leipzig

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Leipzig
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 124538-0 | Fax. 0341 124538-29
pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de
www.nikolaikirche.de



Musik verbindet – kulturelle Entwicklung der Blechbläserarbeit in Sachsen

Ev.-Luth. Kirchspiel Dittersbach-Eschdorf | Posaunenchor
Hauptstraße 111 | 01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach
Tel. 035026 91409 | posaunenchor@dittersbach.de
www.pc-dittersbach.de



»Literarische Landschaften«. Literatur trifft Geschichte

Anja Faber-Kösler
Arndtstraße 61 | 04275 Leipzig
organisation@literarische-landschaften.de
www.literarische-landschaften.de



SG Dynamo Dresden 1990–2015, Aufbruch in eine neue Zeit!

Fanprojekt Dresden e.V.
Löbtauer Straße 17 | 01067 Dresden
Tel. 0351 48520-49 | Fax 0351 48520-56
mail@fanprojekt-dresden.de | www.fanprojekt-dresden.de



Zusammenwachsen – voneinander Lernen

Förderverein Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig e.V.
Goerdellerring 20 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 1231144 | Fax 0341 1231145
schulmuseum@leipzig.de | www.schulmuseum.leipzig.de



Ohne Frauen ist keine Gesellschaft zu machen. Oder: 25 Jahre Einheit im Spiegel gemeinnützigen Engagements.

Frauenkultur e.V. Leipzig
Windscheidstraße 51 | 04277 Leipzig
Tel. und Fax: 0341 2130030
hallo@frauenkultur-leipzig.de
www.frauenkultur-leipzig.de



Vordergrund/Hintergrund – Schichten der Vergangenheit im Zentralwerk



friedrichstadtZentral e.V.
Hertelstraße 35 | 01307 Dresden
Tel. 0176 84477557 | post@friedrichstadtzentral.de
www.zentralwerk.de

Partnerschaftstreffen anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit



Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
Hauptstraße 80
09627 Bobritzsch-Hilbersdorf OT Niederbobritzsch
Tel. 037325 238-0 | Fax 037325 238-23
post@amt-bobritzsch.de | www.bobritzsch.de

Brückentag mit Familienwanderung der Freien Presse



Gemeinde Grünhainichen
Chemnitz Strasse 41 | 09579 Grünhainichen
ortsvorsteher@borstendorf.de | www.gruenhainichen.de

Moderne Industriekultur erleben – Auf dem Industriekulturerlebnispfad Böhlen-Lippendorf



Heimatverein des Bornaer Landes e.V.
Schulstraße 19 | 04552 Borna
Tel. und Fax 03433 260890
kontakt@hvbola.de | blog.heimatverein-bornaer-land.de

Utopie – Existenz – Utopie, Die Reaktivierung des Festspielhauses Hellerau



Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden
Karl-Liebnecht-Straße 56 | 01109 Dresden
Tel. 0351 26462-0 | Fax 0351 26462-23
info@hellerau.org | www.hellerau.org
Projekt: www.hellerau.org/utopie-existenz-utopie

Familie Mietzsch – Ein Handwerkerschicksal in Dresden



HOLfix GmbH
Hüblerstraße 42a | 01309 Dresden
Tel. 0351 31186-17 | Fax 0351 31186-03
Kontakt@holfix.de | www.holfix.de

Deutsche Einheit im Film



IG Welt-Theater Frankenberg/Sa. e.V.
Freiberger Straße 20 | 09669 Frankenberg
info@welttheater-frankenberg.de
www.welttheater-frankenberg.de

Silberhochzeit – 25 Jahre Deutsche Einheit



Junges Literaturhaus Leipzig e.V.
Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
Tel. 0341 9954134 | Fax 0341 9954135
kontakt@literaturhaus-leipzig.de
www.literaturhaus-leipzig.de

Erzähl doch mal – die deutsche Einigung eine Erfolgsgeschichte?



Kinderstiftung Zittau
Hochwaldstr 21b | 02763 Zittau
Tel. 03583 7969011 | Fax 03583 7969029
V.Beer@zittau.de
www.kinderstiftung-zittau.de

Eine Zeitreise durch die Straßennamen Dresdens



KIW –Gesellschaft e.V.
Bautzner Straße 20 HH | 01099 Dresden
Tel. 0351 2797662 | kiw_dd@arcor.de
www.kiw-dresden.de

Dresden-Gorbitz: Leben in der Landschaft



Bernd Kühnel | BK SUPPORT | Eventservice
Dahlienweg 10 | 01159 Dresden
Tel. 0351 4125351
bkeventservice@googlemail.com
www.support-ug.de

Einheit & Teilung



Kultur Aktiv e.V.
Bautzner Straße 49 | 01099 Dresden
Tel. 0351 8113755 | Fax 0351 8113754
info@kulturaktiv.org | www.kulturaktiv.org

Vom Loslassen und Ankommen. Hoyerswerda 1990 – 2015



Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.
Baugasse 1 | 02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 2093330 | Fax 03571 2093340
info@kufa-hoyerswerda.de | www.kufa-hoyerswerda.de

Ausstellungsprojekt Plauen – Siegen



Kulturreferat Stadt Plauen
Nobelstraße 7 | 08523 Plauen
Tel. 03741 291-0 | Fax 03741 291-32342
poststelle@plauen.de | www.plauen.de

Egolaut-Festival »Grenzgänger«



Kulturzentrum Alte Kaffeerösterei e.V.
Hans-Sachs-Straße 49 | 08525 Plauen
Tel. 03741 529188 | info@altekaffeeruesterei.de
www.altekaffeeruesterei.de

Freundschaftscamp Erz – 25 Jahre Deutsche Einheit und Landkreispartnerschaften



Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24 | 09456 Annaberg-Buchholz
Tel. 03733 8311000 | Fax 03733 8311027
landrat@kreis-erz.de | www.erzgebirgskreis.de

Musical »Zwischenstopp Vergangenheit« Sehen – Staunen – Erleben II



LEB Sachsen e.V. | Projektbüro Zschopau
Lange Straße 24 | 09405 Zschopau
Tel. 03725 342713 | Fax 03725 3447940
zschopau@leb-sachsen.de | www.leb-sachsen.de
Projekt: www.musical-sehen-staunen-erleben.de

Eine Nacht der Lieder



Liederbuch e.V.
Römerplatz 5 | 08056 Zwickau
Tel. 0157 77707270 | info@liederbuch-zwickau.de
www.liederbuch-zwickau.de

»Deutsche Teilung – Deutsche Einheit« Der Weg vom Herbst '89 zum Landkreis Zwickau heute



Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V.
Stadtgutstraße 23 | 08412 Werdau
Tel. 03761 760284 | Fax 03761 760304
info@martin-luther-king-zentrum.de
www.martin-luther-king-zentrum.de



App



Ausstellung



Aufführung



Buch



Film



Lesung



Musik



Veranstaltung



Web

Übersicht Projekte 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

Medienpaket »Demokratie jetzt!« für schulische und außerschulische Bildungskontexte

medienblau gGmbH
Lützner Straße 85 | 04177 Leipzig
Tel. 0341 3197960 | Fax 0341 3197961
mail@medienblau.de | www.medienblau.de

Kanal X Online

Norbert Meissner | Leipzig
Tel. 0177 6816698 | info@kanalx.org | www.kanalx.org

25 Jahre europäische Demokratie aktiv erleben – 25 Jahre Deutsche Einheit mit Freunden feiern

Mittelsächsischer Jugendverein Rüsseina e.V.
Alte Schule 10 | 01683 Starbach
verein@mjbv-online.de | www.mjbv-online.de

Zeitzeugenpodium zum Umgang mit Stasiakten

Montessori-Schulverein Leipzig e.V.
Alte Salzstraße 61/65 | 04209 Leipzig
Tel. 0341 4157070 | Fax. 0341 41570718
sekretariat@montessori-leipzig.de
www.montessori-leipzig.de/schulverein

Großbetriebe des Musikinstrumentenbaus im Musikwinkel von der Plan- zur Marktwirtschaft

Müllers Cultura Mühle | Bernd Müller
Rauner Straße 22 | 08258 Markneukirchen OT Landwüst
Tel. 037422 402744 | Fax 037422 402745
cultura-muehle@web.de | www.cultura.muehle.ms

umweltWIKI Sachsen – Umweltgeschichte seit 1989

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Wittenberger Straße 114 a | 01277 Dresden
Tel. 0351 3140330 | Fax 0351 3140340
kontakt@umweltwiki-sachsen.de
www.umweltwiki-sachsen.de



Umstellt/AKTION BLAU/Wendebahnhof

OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Messering 8 | 01067 Dresden
Tel. 0351 6533763 | post@ostrale.de | www.ostrale.de

Väter in Sachsen – Väter im Wandel

Papaseiten im VSP e.V. Dresden
Förstereistraße 35 | 01099 Dresden
Tel. 0351 65888331 | Fax 0351 65888332
post@vsp-dresden.de | www.papaseiten.de

Alle unsere Träume

Pöge-Haus e.V.
Hedwigstraße 20 | 04315 Leipzig
Tel. 0341 26558045 | kontakt@verein.poege-haus.de
verein.poege-haus.de

SIEDLER – die Forscher MOBIL

projektschmiede gGmbH
Bautzner Straße 22 HH | 01099 Dresden
Tel. 0351 32015620 | Fax 0351 32015699
matthias.ebeling@projektschmiede.net
www.projektschmiede.net
Projekt: www.siedlerforscher.wordpress.com

Schachmatt der DDR-Sportpolitik und Übergang des sportpolitischen Systems am Beispiel des Schachverbandes Sachsen

Ran an's Brett e.V.
Oskar-Mai-Straße 6 | 01159 Dresden
Tel. 0351 4161695 | praesident@ran-ans-brett.de
www.ran-ans-brett.de

Landarbeit in Schmochwitz

Sächsische Jugendstiftung
WeiBeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel. 0351 3237190-10 | Fax 0351 3237190-9
info@saechsische-jugendstiftung.de
www.saechsische-jugendstiftung.de/startseite

Dokumentation zu Wald- und Forstwirtschaft im Freistaat Sachsen vor und nach der gesellschaftlichen Wende 1989/90 aus der Sicht von Zeitzeugen

Sächsischer Forstverein e.V.
Ferdinand-Freiligrath-Straße 26 | 01705 Freital
Tel. und Fax 0351 6415982
forstverein.sachsen@t-online.de
www.forstverein.de/sfv/aktuelles-terme.html

25 Jahre Wurzeln – eine filmische Spurensuche

Schweizerhaus Püchau e.V.
Dögnitzer Straße 7 | 04828 Machern OT Püchau
Tel. 0157 82216363 | info@schweizerhaus-puechau.de
www.schweizerhaus-puechau.jimdo.com

Gruppe der 20 – auf dem Weg zur Deutschen Einheit – sprechende Geschichtsmalerei

Christopher Haley Simpson | Atelier SIMPSON
Hedwigstraße 1 | 01097 Dresden
Tel. 01520 9419869 | atelier-simpson@gmx.de
www.atelier-simpson.de

Friedensdekade

Stadt Bad Döben
Markt 11 | 04849 Bad Döben
Tel. 034243 7220 | Fax 034243 72270
stadt.bad.dueben@t-online.de | www.bad-dueben.de

Eine Stadt im Wandel. Wie aus Karl-Marx-Stadt Chemnitz wurde

Stadt Chemnitz
Markt 1 | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 488-0 | buergerbuero@stadt-chemnitz.de
www.stadt-chemnitz.de | Projekt: www.die-stadt-bin-ich.de/karl-marx-stadt-chemnitz-wende-geschichten

Talk & Musik anlässlich 25 Jahre Deutsche Einheit

Stadt Crimmitschau
Markt 1 | 08451 Crimmitschau
Tel. 03762 90-0 | Fax 03762 90-9901
stadt@crimmitschau.de | www.crimmitschau.de

Falkenstein/Vogtl. 1990 – 2015 Eine Stadt mit eigenem Charakter

Stadt Falkenstein/Vogtl.
Willy-Rudert-Platz 1 | 08223 Falkenstein/Vogtl.
Tel. 03745 7410 | Fax 03745 6149
buergormeisteramt@stadt-falkenstein.de
www.stadt-falkenstein.de

25 Jahre Partnerschaft zwischen Frankenberg/Sa. u. Frankenberg (Eder)

Stadt Frankenberg
Markt 15 | 09669 Frankenberg/Sa.
Tel. 037206 64-0 | Fax 037206 64-180
info@frankenberg-sachsen.de
www.frankenberg-sachsen.de

25 Jahre Städtepartnerschaft Hainichen – Dorsten

Stadt Hainichen
Markt 1 | 09661 Hainichen
Tel. 037207 60-0 | Fax 037207 60-112
hainichen@hainichen.de | www.hainichen.de

Limbach-Oberfrohna

Stadt Limbach-Oberfrohna
Rathausplatz 1 | 09212 Limbach-Oberfrohna
Tel. 03722 78-0 | Fax 03722 78-303
post@limbach-oberfrohna.de | www.limbach-oberfrohna.de

Erzählende Altstadt Meißen – eine visuelle Zeitreise der Entwicklung der Wiege Sachsens in den letzten 25 Jahren

Stadt Meißen
Markt 1 | 01662 Meißen
Tel. 03521 4670 | Fax 03521 467263
post@stadt-meissen.de | www.stadt-meissen.de
Projekt: www.touristinfo-meissen.de/denkmal-route/denkmal-tour.html

6. Deutsch-Deutsche Filmtage »Von der Teilung zur Einheit«

Stadt Plauen
Unterer Graben 1 | 08523 Plauen
Tel. 03741 291-0 | Fax 03741 291-1109
poststelle@plauen.de | www.plauen.de



Die Justizvollzugsanstalt Hoheneck zwischen Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit

Stadt Stollberg
Hauptmarkt 1 | 09366 Stollberg
Tel. 037296 940 | Fax 037296 2437
info@stollberg-erzgebirge.de
www.stollberg-erzgebirge.de



Weißwasser – 25 Jahre Wende

Stadt Weißwasser/O.L.
Marktplatz | 02943 Weißwasser
Tel. 03576 265-0 | Fax 03576 265-202
stadt@weisswasser.de | www.weisswasser.de



25 Jahre Deutsche Einheit – Musik, Erinnerung, Gespräche

Stadt Zittau
Markt 1 | 02763 Zittau
Tel. 03583 752-0 | Fax 03583 752-193
stadt@zittau.de | www.zittau.de



Fritzi war auch dabei – Autorenlesungen mit Hanna Schott

Stadtbibliothek Grimma
Friedrich-Oettler-Straße 12 | 04668 Grimma
Tel. 03437 9858281 | Fax 03437 9858284
stadtbibliothek@grimma.de | www.grimma.de



25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen – Lesung von Kurt Drawert

Städtische Bibliotheken Dresden
Freiberger Straße 33 | 01067 Dresden
Tel. 0351 8648101 | Fax 0351 8648102
sekretariat@bibio-dresden.de
www.bibio-dresden.de



FREIRAUM 2015 für Demokratie und Dialog

Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Tel. 0341 9837860 | Fax 0341 9837861
info@stiftung-fr.de | stiftung-fr.de/FREI_RAUM.220.0.html



Textilkultur Sachsen

Verein Vogtländische Textilgeschichte Plauen e.V.
Obstgartenweg 1 | 08529 Plauen
Tel. 03741 443187 | info@schaustickerei.de
www.schaustickerei.de



25 Jahre VOS Sachsen

VOS-Vereinigung der Opfer des Stalinismus –
Landesverband Sachsen e.V.
Bautzner Straße 112a | 01099 Dresden
Ansprechpartner: Frank Nemetz,
f.nemetz@vos-ev.de



Porträts der »Kinder der Wende« im Kulturmagazin 4/4

Michael Weißwange, vierland
Walkgasse 7 | 08527 Plauen
Tel. 03741 279890 | Fax 03741 1469690
office@vierland.de | www.vierland.de



Entwicklung eines ländlichen Betriebes in Bernsdorf von 1927 bis 2015

Uwe Zander | Bernsdorf



Schaufenster 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

Joachim Zehme | Oschatz



Helden im Wilden Osten

zeitläufer GbR
Kurt-Eisner-Straße 40 | 04275 Leipzig
Tel. 0341 519995-95 | Fax 0341 519995-96
wilderosten@zeitlaeufer.de | www.heldenimwildenosten.de



Sonderausgabe »Sächsische Heimatblätter«: 25 Jahre Freistaat Sachsen

Zentrum für Kultur // Geschichte
Dorfstraße 3 | 01665 Käbschütztal OT Niederjahna
www.zkg-dd.de



App



Ausstellung



Aufführung



Buch



Film



Lesung



Musik



Veranstaltung



Web



Konzert »Ermutigung«

Wolf Biermann und das Zentralquartett

Das titelgebende Lied »Ermutigung« ist eines der populärsten Werke von Wolf Biermann, dessen Verbreitung in der DDR der Staat durch ein Auftrittsverbot und die Ausbürgerung Biermanns nicht verhindern konnte. Den Vorgaben von sozialistisch wertvoller Musik entzog sich auch der Free Jazz der Band mit dem ironischen Namen Zentralquartett.

25 Jahre nach dem Mauerfall standen der berühmteste Liedermacher der DDR, Wolf Biermann, und das Quartett aus Ernst-Ludwig Petrowsky, Conny Bauer, Ulrich Gumpert und Günter Baby Sommer erstmals gemein-

sam auf der Bühne, gesanglich unterstützt von Pamela Biermann. Mit ihrem Sonderkonzert erinnerten die Musiker an den Beitrag kritischer Künstler zum Sturz der SED-Diktatur. Die Konzertpremiere am 2. November 2014 in Dresden ermöglichte die Kooperation von Sächsischer Staatskanzlei, Jazzclub Tonne und Kreuzkirchgemeinde.

Über 1.200 Besucher kamen in die Dresdner Kreuzkirche, um bekannte Lieder, neue Kompositionen und Improvisationen zu hören, die die Künstler einzeln und im Zusammenspiel aufführten.

Konzert von Wolf und Pamela Biermann mit dem Zentralquartett.
Foto: picture-alliance/dpa/B. Pedersen





Ausstellung »Görlitz – Auferstehung eines Denkmals«

Jörg Schöner hat seit 1979 den Zustand des architektonischen Reichtums von Görlitz dokumentiert. Er wurde dabei zum Chronisten der Stadt, indem er Historisches und Gegenwärtiges, Verfallenes und Wiederhergestelltes mit der Kamera festhielt. In seiner ganz eigenen Handschrift verewigte er auf den Fotos neben der verblassten architektonischen Schönheit der Stadt auch Alltagsszenen.

Großformatdrucke seiner Bilder präsentierte Jörg Schöner 2015 in Görlitz in einer ehemaligen Produktionshalle für Maschinen. Er instal-

lierte die Fotografien so, dass Besucher den Eindruck gewinnen konnten, sie bewegten sich im Zeitraffer durch die Stadt. Der Künstler sieht das Projekt als gesellschaftspolitische Ausstellung, die mit fotografischen Mitteln daran erinnert, wie es in Görlitz zu DDR-Zeiten aussah und »was die Sanierung in den vergangenen 25 Jahren wieder ans Licht brachte«.

Die Fotoausstellung gastierte bis Juli 2016 im Deutschen Bundesrat in Berlin und ist im Anschluss in Dresden zu sehen.

Links und rechts: Haus in der Petersstraße in Görlitz. Mitte: Rundgang durch die Ausstellung. Fotos: Jörg Schöner





»Literatur als Sprengsatz«

Dichter lesen und diskutieren

Literatur ist stets auch Erinnerung und damit ein wichtiger Bestandteil des historischen Gedächtnisses. In literarischen Werken werden geschichtliche Ereignisse und gesellschaftliche Umbrüche anschaulich gemacht und kritisch reflektiert. Dies gilt auch für die Friedliche Revolution, das Ende der DDR und die deutsche Vereinigung sowie die Gründung und den Aufbau des Freistaates Sachsen.

Zeit zur literarischen Reflexion und Aufbereitung blieb damals, in den wenigen Monaten fundamentaler Veränderungen, kaum. Und dennoch hatten zahlreiche Schriftsteller Anteil am Geschehen. Bereits in der

DDR hatten viele von ihnen Handlungsräume ausgelotet und das Wahrheitsverbot angegriffen; manche sind dabei zu Dissidenten geworden. Auch während der Revolution und im darauf einsetzenden Umbruchsprozess meldeten sie sich zu Wort, was sich häufig in ihren Texten widerspiegelte. Neuere Werke thematisieren die Erfahrungen von Eltern und Großeltern in der DDR und setzen sich mit ihnen auseinander. Bei drei Lesungen in Dresden, Leipzig und Plauen stellten Autoren aus mehreren Generationen ihre Texte vor und diskutierten über die DDR und ihr Ende. Die Veranstaltungen wurden moderiert von Arnold Vaatz, Ilse Nagelschmidt und Utz Rachowski.

Schriftsteller stellten ihre Texte zur Diskussion. In Dresden diskutierte Arnold Vaatz mit Hans-Joachim Schädlich, Susanne Schädlich, Utz Rachowski und Peggy Mädler. In Plauen lasen Landolf Scherzer, Saskia Fischer und Axel Reitel. Fotos: SK





Korea in Dresden

Begegnungen mit einem geteilten Land

Deutschland ist mit Blick auf die Wiedervereinigung eines geteilten Landes Vorbild für viele Koreaner. Jedes Jahr besuchen Delegationen aus Südkorea Sachsen, um sich über die Friedliche Revolution und den Einigungsprozess zu informieren.

Immer wieder gelingt es Menschen aus Nordkorea, den harten Lebensbedingungen der kommunistischen Diktatur zu entfliehen. Doch ihre Integration in Südkorea erweist sich als schwierig. So hat sich 2004 die Setnet Schule für junge nordkoreanische Flüchtlinge gegründet und hilft ihnen bei der Integration in die südkoreanische Gesellschaft. Die Schule trägt auch mit künstlerischen Projekten zur Stärkung der Identität der Schüler bei.

Das koreanische Jugendtheater Setnet kam anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit nach Dresden. Im Societaetstheater führten die Schüler das Stück »Vor dem Stacheldraht ... Duett für eine Stimme« auf. Die speziell für Deutschland entwickelte, nonverbale Performance führte das Publikum in die Geschichte des geteilten Korea ein und erzählte von persönlichen Fluchterlebnissen und der schwierigen Ankunft in der südkoreanischen Leistungsgesellschaft. Die Performance vereinte Musik, Tänze, Spiele, Pantomime, Puppenspiele sowie Fotos und Filmsequenzen. Nach den beiden Aufführungen kamen die jungen Schauspieler mit dem Publikum ins Gespräch. Während ihres einwöchigen Aufenthalts lernten die jungen Koreaner Dresdner Jugendliche des Gymnasiums Dresden-Bühlau kennen. In der Gedenkstätte Bautzner Straße fand am 28. November 2015 ein koreanischer Thementag mit Vorträgen, Präsentationen und Gesprächen statt.

Die Korea-Woche wurde in Kooperation mit dem Korea-Verband, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Societaetstheater und der Gedenkstätte Bautzner Straße durchgeführt.



Zweimal führten die koreanischen Jugendlichen das Stück »Vor dem Stacheldraht ... Duett für eine Stimme« im Societaetstheater auf.
Foto: Dong-Ha Choe

»Grundgelegt« – 25 Jahre kommunale Selbstverwaltung in Sachsen

Die Friedliche Revolution ereignete sich in den Städten und Gemeinden. Die Kommunen waren Ausgangspunkt für die Entmachtung der SED und den Aufbau des Freistaates Sachsen nach der Wiedervereinigung. In der Folge der Friedlichen Revolution bildeten sich zahlreiche lokale Runde Tische und Bürgerbewegungen.

Bereits am 1. April 1990 gründeten engagierte Bürger sowie alte und neue Kommunalpolitiker den Sächsischen Städte- und Gemeindetag. Die Mandats- und Amtsträger kamen aus der Mitte der Bevölkerung, waren zum Großteil hoch ambitionierte politische Neulinge. Zahlreiche Bürger entschieden sich, Verantwortung für die Demokratie vor Ort zu übernehmen. Sie kandidierten für Ämter und Mandate. Das gilt in besonderer Weise für die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und die Landräte der ersten Stunde.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte deren mutiges Engagement am 2. November 2015 im Dresdner Albertinum. »Das, was man damals brauchte, war der Mut, in unbekanntes Terrain loszumarschie-

ren, und die Zuversicht, dass man den Weg irgendwie meistern wird«, erklärte Tillich, an die anwesenden damaligen Kommunalpolitiker gewandt. »Sie haben auf die Friedliche Revolution die friedliche Umgestaltung unseres Landes folgen lassen.«

»Für die ersten kommunalen Mandatsträger 1990 war die Amtsübernahme ein Sprung ins kalte Wasser«, meinte der aktuelle Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Oberbürgermeister Stefan Skora. Es handele sich um »eine gewaltige Lebensleistung, die Städte und Gemeinden damals in die Spur zu bekommen«. Der Festredner Arnold Vaatz erinnerte an die andauernden, zermürenden Kämpfe, die notwendig waren, um eine funktionierende Verwaltung aufzubauen. Nun, wo »der große Lärm weg ist, steigt die Unzufriedenheit mit dem kleinen Lärm«. Es komme jetzt darauf an, »dieses Staatswesen unseren Nachkommen in einem lebbareren Zustand zu übergeben«, sagte der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehemalige sächsische Staatsminister.

Fast 500 ehemalige Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister folgten der Einladung von Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Monika Zimmermann (r.) moderierte eine Podiumsdiskussion mit Christian Schramm, Hubert Wicker, Peter Seifert und Ilona Groß. Fotos: SK





Die Erinnerung bleibt. Für Freiheit und Demokratie

Ehrung politischer Häftlinge der Sowjetischen Besatzungszone und frühen DDR

Immer wieder muss deutlich gemacht werden, was zur zweiten Diktatur in Deutschland führte, wie ihr ein Ende bereitet wurde und wer sich dafür einsetzte, zu einer Zeit, als Erfolge nicht absehbar, aber die Konsequenzen hart waren.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich lud daher am 15. Juni 2016 politisch Verfolgte und Inhaftierte der SBZ und frühen DDR in das Dresdner DORMERO-Hotel Königshof ein. Im Vorfeld des Gedenktages an den Volksaufstand am 17. Juni 1953 forderte Tillich, aus den Erfahrungen mit der Diktatur Lehren für die Sicherung von Freiheit und Demokratie zu ziehen: »Die Erinnerung an die politische Verfolgung führt es uns vor Augen: Dass wir als freie und gleichberechtigte Menschen miteinander leben, ist nicht selbstverständlich. Es wird immer Kräfte geben, die unsere Freiheit und unser demokratisches Zusammenleben bedrohen.«

Gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Lutz Rathenow, würdigte der Ministerpräsident die Anwesenden, unter denen

neben Verbandsvertretern auch Nachfahren waren, die sich mit dem Schicksal ihrer Angehörigen auseinandersetzen: »Sie haben dazu beigetragen, das Geschehene in Worte zu fassen. Sie haben das, was Sie erlebt haben, festgehalten und damit für die Nachwelt bewahrt. Sie stehen als Zeitzeugen zur Verfügung, engagieren sich in der historischen Bildungsarbeit, in Opferverbänden und anderen Initiativen. Unsere freie und demokratische Gesellschaft ist Ihnen dafür zutiefst zu Dank verpflichtet.«

In einer Gedenkrede betonte der ehemalige Bautzen-Häftling und langjährige Vorsitzende des Bautzen-Komitees, Harald Möller: »Es war stets unser Bemühen, und ist es auch heute noch, insbesondere den jugendlichen Menschen durch unser Schicksal die Augen zu öffnen, um sie vor den Parolen extremistischer Gruppierungen zu warnen und zu zeigen, wie in zwei Diktaturen demokratische Strukturen ausgeschaltet und zerstört wurden.«

Werner Sperling und Harald Möller (l. u.) wurden beide von sowjetischen Militärtribunalen zu hohen Haftstrafen verurteilt und nach Workuta und Bautzen verschleppt. Die Feier fand in würdiger Atmosphäre statt.
Fotos: Matthias Rietschel





Die Arbeit der Expertenkommission

Begleitung des Doppeljubiläums

Am 12. November 2013 hat der sächsische Ministerpräsident eine beratende Expertenkommission, bestehend aus 19 Zeitzeugen, Historikern und Verantwortlichen staatlicher Stellen und beider Kirchen, zur Vorbereitung auf die Jubiläen 25 Jahre Friedliche Revolution, Deutsche Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen einberufen. Zur konstituierenden Sitzung wurden Auftrag und Aufgaben der Kommission festgelegt und besprochen. Zu den Aufgaben zählte insbesondere die landesweite Vorbereitung von Veranstaltungen und Projekten zur Erinnerung an den Herbst 1989, die Deutsche Einheit und die Wiedergründung des Freistaates Sachsen. Insbesondere die jüngere Generation ohne DDR-Erfahrung sollte erreicht werden. Die Kommission tagte daraufhin in 12 Arbeitssitzungen.

Die Kommission beriet permanent und aktuell die Sächsische Staatskanzlei in den von ihr geplanten landesweiten Aktivitäten. Sie hat die beiden für die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen aufgelegten Förderprogramme angeregt und begleitet. Ziel war eine breite Einbeziehung und Aktivierung der Bevölkerung.

Bei der inhaltlichen Bewertung der Projekte achtete die Kommission insbesondere darauf, dass diese auch die lokalen und regionalen Entwicklungen beleuchten und Erfahrungen und Ereignisse nachhaltig im Gedächtnis der Bürgerinnen und Bürger verankern.

Zwei Grundsatzpapiere wurden von der Kommission erarbeitet: das erste zur Friedlichen Revolution, das zweite zur Deutschen Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen. In beiden Papieren wurden die einmaligen historischen Ereignisse auch in Bezug gesetzt zur aktu-

ellen gesellschaftlichen Situation. Die Kommission plädiert in den Thesen erneut für die Verteidigung der 1989/1990 errungenen Werte.

Nach den Festakten zur Deutschen Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen im Oktober 2015 ist die Kommission in ihrer letzten Arbeitssitzung am 17. November 2015 zu der Auffassung gelangt, dass ihre Arbeit im Wesentlichen getan und der Auftrag des Ministerpräsidenten erfüllt ist.

Sie schätzt rückblickend und zusammenfassend ein, dass die Initiativen, Aktivitäten und Festakte im Freistaat Sachsen anlässlich der 25-jährigen Jubiläen der Friedlichen Revolution, der Deutschen Einheit und der Wiedergründung des Freistaates Sachsen gut gelungen sind.

Besonderer Dank gilt dem Ministerpräsidenten und dem Freistaat Sachsen für die beiden Förderprogramme. Mit dieser Projektförderung ist es gelungen, eine vorhandene Bewegung im Freistaat zu verbreitern und zusätzlich zu motivieren, sich mit der jüngsten Geschichte in Bezug zur Gegenwart zu beschäftigen. Sie waren identitätsstiftend und erfüllten die Bürger mit Stolz auf ihren Freistaat. Derartige Förderprogramme gab es nur im Freistaat Sachsen. Die besondere sächsische Erinnerungskultur hat bereits Einzug in die jüngste Rezeptionsgeschichte der Historiker gehalten.

Dresden, den 27.11.2015

A handwritten signature in blue ink that reads "Herbert Wagner". The signature is written in a cursive style.

Dr. Herbert Wagner
Vorsitzender Expertenkommission

Die Mitglieder der Expertenkommission



Konstituierende Sitzung der Expertenkommission.
Insgesamt tagte die Kommission zwölf Mal. Foto: SK

Die Expertenkommission zur Beratung der Sächsischen Staatsregierung bei der Vorbereitung und Durchführung des Doppeljubiläums »25 Jahre Friedliche Revolution, Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen« bestand aus 19 Mitgliedern. Nachfolgend sind die Experten namentlich mit ihren Funktionen und Tätigkeiten aufgeführt.

Dr. Nancy Aris

Stellvertretende Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Dr. Martin Böttger

Vorsitzender des Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V.,
Werdau

Prof. Dr. Rainer Eckert

Direktor der Stiftung Haus der Geschichte/
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Siegfried Hoche

Leiter des Ratsarchivs der Stadtverwaltung
Görlitz

Tobias Hollitzer

Leiter der Gedenkstätte Museum in der
»Runden Ecke«, Leipzig

Bernd Müller-Kaller

Landesvorsitzender Sachsen der VOS –
Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.

Ordinariatsrat Christoph Pöttsch

Bbeauftragter der Katholischen Bistümer beim
Freistaat Sachsen

Siegfried Reiprich

Geschäftsführer der Stiftung Sächsische
Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer
politischer Gewaltherrschaft

Frank Richter

Direktor der Sächsischen Landeszentrale für
politische Bildung

Wolfgang Sachs

Initiator und Projektgruppenleiter des
Wende-Denkmal Plauen

Regina Schild

Außenstellenleiterin Leipzig des Bundes-
beauftragten für die Unterlagen des Staats-
sicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

PD Dr. Mike Schmeitzner

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-
forschung e.V. an der TU Dresden

Andreas Schönfelder

Leiter des Umweltbibliothek Großhenners-
dorf e.V.

Uwe Schwabe

Vorstandsvorsitzender des Archivs
Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Oberkirchenrat Christoph Seele

Bbeauftragter der Evangelischen Kirchen beim
Freistaat Sachsen

Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Professur für Europäische Regierungssysteme
im Vergleich an der TU Chemnitz

Dr. Herbert Wagner

Dresdner Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender
des Erkenntnis durch Erinnerung e.V.

Hansjörg Weigel

Initiator des Christlichen Friedensseminars
Königswalde

Prof. Dr. Manfred Wilke

Mitbegründer und ehemaliger Leiter des For-
schungsverbundes SED-Staat an der FU Berlin

25 Jahre Friedliche Revolution

Freiheit und Demokratie: Sachsens Aufbruch in die Deutsche Einheit und europäische Einigung

Die Friedliche Revolution vor genau 25 Jahren ist kein isoliertes geschichtliches Ereignis. So jähren sich 2014 der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100. und der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal. Diese Ereignisse von europäischer, ja globaler Dimension haben zur Teilung Deutschlands und Europas geführt, die maßgeblich durch die weitgehend friedlichen Revolutionen der Jahre 1989/1990 in ganz Mittel- und Osteuropa überwunden wurde.

1989 ist das Jahr, in dem für den Osten Deutschlands fast sechzig Jahre Diktatur zu Ende gingen. Erst mit dem beginnenden Zerfall des Sowjetimperiums wurde es möglich, zwischen den ehemaligen Kriegsparteien eine europäische Nachkriegs- und Friedensordnung völkerrechtlich zu vereinbaren. Erst danach konnte man Kriegs-, Diktatur- und Teilungsfolgen für Deutschland und Europa historisch ehrlich benennen und sie als Epoche der Kriege und Massenmorde sowie des Kampfes zwischen Diktatur und Demokratie aufarbeiten. Gerade heute ist klar, dass dieser Prozess noch längere Zeit andauern wird und unserer Aufmerksamkeit bedarf.

Die Friedliche Revolution des Jahres 1989 in der DDR hat zweifellos ihren Höhepunkt in Sachsen, kann aber nicht losgelöst vom europäischen Umfeld und der weltpolitischen Entwicklung gesehen werden: Neben der Reformpolitik Michail Gorbatschows in der Sowjetunion und dem Ende des atomaren Wettrüstens sind es vor allem die Freiheitsbewegungen in Polen, der Tschechoslowakei, in Ungarn und im Baltikum, die den Prozess der Friedlichen Revolution in der DDR erst ermöglicht haben. In das europäische Gedächtnis haben sich die vom Sowjetregime blutig niedergeschlagenen Aufstände im sowjetischen Gulag sowie am 17. Juni 1953 in der DDR und 1956 in Ungarn ebenso tief eingegraben wie die gewaltsame Unterdrückung des »Prager Frühlings« 1968.

Die Gewerkschaftsbewegung Solidarność wurde 1981 durch die polnischen Kommunisten per Kriegsrecht unterdrückt. In der Geschichte des sowjetischen Imperiums nahm – besonders nach der Wahl des polnischen Papstes – das stark katholisch geprägte Polen eine Vorreiterrolle im Kampf um Demokratie und Freiheit ein.

Im Jahr 1989 begann in Mittel- und Osteuropa der Systemwechsel: die Wiederzulassung von Solidarność und der Runde Tisch in Warschau im Februar, die symbolische Öffnung der Grenze zwischen Ungarn und Österreich im Juni, die Fluchtbewegung aus der DDR im Juli und August.

Eine Voraussetzung für die schnelle Wiedervereinigung Deutschlands war auch, dass alle Bundesregierungen an der gemeinsamen Staatsbürgerschaft aller Deutschen festgehalten hatten. So konnte sich eine revolutionäre Wechselwirkung zwischen der Fluchtbewegung und den Protestdemonstrationen in der DDR entfalten.

Veranstaltungen aus Anlass des 25. Jahrestages der Friedlichen Revolution sollten in Sachsen die Ereignisse in Polen, Tschechien, Ungarn und der Slowakei im Blick behalten.

Die Friedliche Revolution hatte Vorbedingungen innerhalb der DDR. Nach der Zerschlagung des frühen Widerstandes gegen die Errichtung der kommunistischen Diktatur und der Massenflucht etablierte sich Ende der 1970er-Jahre eine Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung. Sie fand zunehmend Schutz unter dem Dach von Kirchen. Auch die »Ökumenische Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« war von Bedeutung. Besonders nach der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975 formierte sich eine Ausreisebewegung. Im künstlerischen und intellektuellen Raum erhoben sich Kritik und Protest. Der Protest gewann durch die starke Erosion der zentralen Planwirtschaft an entscheidender Dynamik.

Davon ausgehend entwickelte sich im Sommer '89 ein breiter werdender Protest. Die SED war nicht mehr in der Lage, die Gründung neuer Bürgerbewegungen und Parteien zu verhindern. Immer mehr Menschen gingen auf die Straße, um Freiheit und Demokratie zu fordern. In Plauen und Dresden gab es am 7. und 8. Oktober ein erstes Zurückweichen der Diktatur. Am 9. Oktober 1989 stellten sich trotz drohenden Schießbefehls weit mehr als 70.000 Menschen aus allen Teilen der DDR in Leipzig mit den Rufen »Wir sind das Volk« und »Keine Gewalt« friedlich dem SED-Regime entgegen. Der gewaltfreie Verlauf dieser Montagsdemonstration ermutigte viele und war der entscheidende Durchbruch. Die Menschen errangen im ganzen Land die Freiheit und erzwangen am 9. November 1989 die Öffnung der Berliner Mauer sowie der innerdeutschen Grenze. In vielen Städten und Gemeinden bildeten sich Runde Tische, um die Demokratisierung auf den Weg zu bringen. Anfang Dezember wurden Stasi-Dienststellen besetzt und aufgelöst. An der ersten freien Volkskammerwahl beteiligten sich am 18. März 1990 fast 94 Prozent der Wahlberechtigten.

Dabei ist stets zu bedenken, dass die Friedliche Revolution auch gewaltsam hätte enden und scheitern können.

Die Friedliche Revolution ist Vorbedingung für ein wiedervereintes Deutschland auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Sie ist Vorbedingung für den Aufbau demokratischer Strukturen in Ostdeutschland und die Wiedergründung des Freistaates

Sachsen. Sie ist Vorbedingung für eine europäische Einigung, die West- und Ostmitteleuropa verbindet.

Die Ereignisse von 1989 und das mutige Engagement der Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Sie müssen immer wieder in Erinnerung gerufen werden, insbesondere denen, die sie nicht selbst erlebt haben.

Die Erinnerungsstätten der Friedlichen Revolution sollten Orte für den Diskurs über die Geschichte von Freiheit und Demokratie in Deutschland und Europa sein.

Aber auch der Geist der Friedlichen Revolution muss weiterleben. Gewaltlosigkeit, Zivilcourage, Gemeinsinn, Freiheit und Gerechtigkeit sind zentrale Werte, die vor, während und selbstverständlich auch nach der Friedlichen Revolution wichtig waren – und weiterhin sind.

So bleiben die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements und die Einbeziehung der Bürger in politische Entscheidungsprozesse für das Gelingen einer lebendigen Demokratie wesentlich.

Sachsen als Kernland der Friedlichen Revolution steht in besonderer Verantwortung. Sachsen kann den Wert von friedlichen Veränderungen bezeugen und ist in seinem politischen Handeln diesem Erbe verpflichtet.

V.l.n.r.: Siegfried Reiprich, Bernd Müller-Kaller, Gerd Strohmeier, Regina Schild, Stanislaw Tillich, Herbert Wagner, Christoph Seele, Christoph Pötzsch, Manfred Wilke, Wolfgang Sachs, Foto: Matthias Rietschel



25 Thesen zu 25 Jahren Deutscher Einheit und Wiedergründung des Freistaates Sachsen

Das Jubiläum der Deutschen Einheit und die unmittelbar in diesem Zusammenhang stehende Wiedergründung des Freistaates Sachsen sind Anlass zu einem dankbaren Rückblick und einem hoffnungsvollen Ausblick auf den weiteren Weg unseres Landes:

1 Eine wesentliche Voraussetzung für die Einheit Deutschlands und die Wiedergründung der neuen Bundesländer war die Friedliche Revolution. Sie war Teil des Systemwechsels, der sich 1989 in Mittel- und Osteuropa Bahn brach und die friedliche Einigung Europas ermöglichte.

2 Initiatoren der Überwindung der deutschen Teilung waren mutige Menschen in der DDR, die im Herbst 1989 mit den Rufen »Keine Gewalt« und »Wir sind das Volk« gegen die SED-Herrschaft aufstanden und die Diktatur stürzten. Seit 1945 hatte es Opposition und Widerstand gegen die Errichtung einer kommunistischen Diktatur im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands gegeben, der seinen Höhepunkt im Volksaufstand vom 17. Juni 1953 fand. Ab den 1980er-Jahren traten zunehmend Bürgerrechtler für Demokratie und gegen das SED-System auf.

3 Die Kirchen waren eine Brücke im geteilten Deutschland. Sie boten in der DDR Raum für eigenständiges Denken, Reden und Handeln. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag zum Werden und Verlauf der Friedlichen Revolution. Von der durch die evangelischen Kirchen einberufenen »Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung« sowie den Friedensgebeten ausgehend, sahen sich viele Menschen in besonderer Weise ermutigt, ihren Protest und ihren Widerstand in die Öffentlichkeit zu tragen.

4 Auf den Leipziger Montagsdemonstrationen wurde bereits Mitte November 1989 eine schwarz-rot-goldene Fahne mit sächsischem Wappen und die weiß-grüne Fahne Sachsens gezeigt. Sächsische Demonstranten forderten deutlich, dass die drei Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig künftig als Bundesland Sachsen Teil des wiedervereinigten Deutschland werden sollten. In Plauen waren Forderungen nach der Deutschen Einheit schon im Oktober 1989 öffentlich erhoben worden.

5 Mit dem durch die Menschen in der DDR erzwungenen Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 hatte der Veränderungsprozess in der DDR zusätzliche Dynamik und eine völlig neue Option erhalten. Die deutsche Frage wurde über Nacht wieder zu einem Thema der Weltpolitik. Aus der anfänglichen Forderung nach Reisefreiheit wurde sofort nach der Beseitigung der innerdeutschen Grenze die Vereinigungsforderung »Deutschland, einig Vaterland«. Auf den Montagsdemonstrationen waren ab Anfang Dezember 1989 immer mehr Deutschlandfahnen zu sehen.

6 Die Einheit war in beiden deutschen Staaten keinesfalls unumstritten. Der von Berliner Schriftstellern und Künstlern verfasste Aufruf »Für unser Land« plädierte für die Erhaltung der DDR als »sozialistische Alternative« und den Fortbestand der Zweistaatlichkeit. Er wurde von über einer Million Menschen unterschrieben. Die Ablehnung des Aufrufs im Süden der damaligen DDR war massiv. In einem Gegenaufruf aus Plauen beispielsweise hieß es: »Lasst uns also endlich etwas für die Menschen in unserem Land tun, und denken wir endlich europäisch. Denn wir sind und bleiben ein Volk!«

7 Das Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes war in Westdeutschland im Jahr 1989 in der Politik und in der Öffentlichkeit kaum noch präsent. Vor allem aus der bundesrepublikanischen Linken und aus intellektuellen Kreisen kamen erhebliche Vorbehalte gegen die Einheit. Ausdruck des gesamtdeutschen Anspruchs des Grundgesetzes blieb die einheitliche deutsche Staatsbürgerschaft. Insgesamt über 4 Millionen Menschen entzogen sich der Diktatur in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR durch Flucht über die militärisch gesicherte Grenze oder Ausreise. Die Ausreisebewegung der 80er-Jahre lässt sich in der Rückschau als größte »Bürgerbewegung« bezeichnen. Die Menschen, die in der DDR bleiben wollten, sahen sich zunehmend stärker in der Pflicht, für Veränderungen einzutreten.

8 Der Druck der Straße, der stufenweise Machtverlust der SED, die Erkenntnis, dass die DDR wirtschaftlich, finanziell und ökologisch am Ende war, sowie die Ablehnung eines militärischen Eingreifens durch Michail Gorbatschow ließen den gewaltbereiten Unterdrückungswillen der SED-Machthaber gegen ihr Volk schwinden und zwangen auch sie zur strategischen Annäherung an den einstigen Klassenfeind Westdeutschland.

9 In dieser Situation zeigte das Zehn-Punkte-Programm des Bundeskanzlers Helmut Kohl vom 28. November 1989 den innen- und außenpolitischen Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Teilstaaten. Der Auftritt Kohls am 19. Dezember 1989 an der Ruine der Frauenkirche in Dresden wurde zu einem eindrucksvollen Bekenntnis für die Deutsche Einheit in Frieden und Freiheit, das auch international große Beachtung fand.

10 Die Vereinigungspolitik der von Bundeskanzler Kohl geführten Bundesregierung fand innenpolitisch großen Zuspruch und war eine außenpolitische Meisterleistung. Das Zeitfenster für die Einheit Deutschlands war nur kurz geöffnet. Dies gilt vor allem für die deutschen Verhandlungen mit den vier Siegermächten des Zweiten Weltkrieges

Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und insbesondere mit der Sowjetunion über die Bereitschaft, eine freie deutsche Entscheidung über die Bündniszugehörigkeit und einen Abzug der Westgruppe der sowjetischen Armee aus Deutschland zu akzeptieren.

11 Das Ergebnis der ersten freien Volkskammerwahl in der DDR vom 18. März 1990 war quasi ein Volksentscheid für die schnelle Vereinigung. Die hohe Wahlbeteiligung von 93,4 Prozent zeigt, dass der DDR-Bevölkerung die Grundsätzlichkeit dieser Entscheidung bewusst war.

12 Vertreter des alten SED-Staatsapparates der Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Leipzig hatten – wie auch sonst in der damaligen DDR – versucht, den Prozess der Länderbildung mit einem eigenen Verfassungsentwurf zu dominieren, um so die alten regionalen Apparate in die künftige demokratische Landesverwaltung zu überführen. Nur in Sachsen verhinderten die neuen demokratischen Kräfte, vor allem Vertreter des Runden Tisches Dresden, dies und nahmen den Prozess selbst in die Hand. Die Dresdner »Gruppe der 20« hatte bereits im März 1990 einen ersten Entwurf einer neuen sächsischen Landesverfassung veröffentlicht.

13 Am 23. April 1990 brachen die Karl-Marx-Städter durch einen Bürgerentscheid zur Rückbenennung der Stadt in »Chemnitz« mit der SED-Ideologie, knüpften an ihre sächsische Geschichte an und besannen sich damit auf ihre eigene Identität.

14 Im Ergebnis der freien Kommunalwahl vom 6. Mai 1990 existierten nun auch demokratisch legitimierte Gemeindevertretungen, Bürgermeister und Landräte, die eine kommunale Selbstverwaltung aufbauen und an der Basis die erwartete Deutsche Einheit und Wiedergründung des Freistaats Sachsen vorbereiten konnten. Viele Akteure der Friedlichen Revolution beteiligten sich aktiv am staatlichen Neuaufbau Sachsens.

15 Am 1. Juli 1990 trat die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion in Kraft und gab den DDR-Bürgern die Gewissheit, dass die Einheit Realität werden wird. Die Drohung der Demonstranten: »Kommt die D-Mark, bleiben wir, kommt sie nicht, gehen wir zu ihr« zeigte die Unausweichlichkeit dieser Entscheidung. Auch der volkswirtschaftlich umstrittene Umtauschkurs von 1:1 der Mark der DDR in D-Mark wurde von Hunderttausenden Demonstranten gefordert. In Konsequenz dieses Umtauschkurses erhöhten sich Löhne, Gehälter und Renten in Ostdeutschland faktisch auf das Dreifache.

16 Die neue marktwirtschaftliche Ordnung hatte in der ehemaligen DDR Betriebsschließungen, Arbeitslosigkeit und den Abriss veralteter Industrieanlagen zur Folge. Die Menschen im Osten Deutschlands hatten trotz massiver finanzieller Unterstützung des Bundes und der Länder für den »Aufbau Ost« schwere Belastungen und Unsicherheiten zu meistern, deren Auswirkungen teilweise bis heute spürbar sind.

17 Am 23. August 1990 stimmten die Volkskammerabgeordneten mit großer Mehrheit und gegen die Stimmen der SED-Nachfolgepartei PDS für den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zum 3. Oktober 1990. Die rechtliche Ausgestaltung der deutschen Wiedervereinigung regelte der Einigungsvertrag vom 31. August 1990, der von Bundestag und Volkskammer am 20. September 1990 ratifiziert wurde.

18 Der am 12. September 1990 in Moskau unterzeichnete Zwei-plus-Vier-Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der DDR und den vier Siegermächten machte außenpolitisch den Weg für die Wiedervereinigung frei. Er hatte die Qualität eines Friedensvertrages mit Deutschland, auf den sich die vier Siegermächte nach 1945 nicht einigen konnten. Die deutsche Selbstbestimmung wurde von den vier Siegermächten anerkannt; sie verzichteten damit auf ihre Rechte in Berlin und auf Deutschland als Ganzes.

19 Die Wiederherstellung der staatlichen Einheit am 3. Oktober 1990 beendete die über vier Jahrzehnte andauernde Teilung. Deutschland war nach 45 Jahren wieder ein souveräner Staat. Der Fall des »Eisernen Vorhangs« und die Einheit Deutschlands beendeten die politische Spaltung des Kontinents in zwei gegnerische Blöcke. Die friedliche Einigung Europas bekam eine realistische Perspektive.

20 Am Tag der Deutschen Einheit trat auch das Ländereinführungsgesetz in Kraft. Zahlreiche Parteien, Verbände und Vereine hatten bereits im Vorgriff auf die erwartete Bildung des Bundeslandes Sachsen eigene sächsische Organisationsstrukturen geschaffen. Auf der Albrechtsburg in Meißen wurden die Deutsche Einheit und die Bildung des Landes Sachsen in einem gemeinsamen Festakt begangen. So wurde nach fast vierzigjähriger Unterbrechung die Tradition sächsischer Landesgeschichte wieder aufgenommen.

21 Nach der Landtagswahl am 14. Oktober 1990 konstituierte sich der Landtag am 27. Oktober 1990 und beschloss, dass das Land Sachsen die Bezeichnung »Freistaat Sachsen« tragen soll. Die am 26. Mai 1992 verabschiedete sächsische Verfassung nahm in ihrer Präambel ganz bewusst Bezug auf die Friedliche Revolution und den konziliaren Prozess der Kirchen mit den Grundwerten Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

22 Wesentliche Ziele der Friedlichen Revolution – Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, soziale Marktwirtschaft sowie Einheit Deutschlands in Frieden und Freiheit – sind in den vergangenen 25 Jahren Wirklichkeit geworden. Viele Früchte sind sichtbar. Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit werden mehrheitlich gelebt. Sachsens Innenstädte sind saniert, die Wirtschaft funktioniert. Die Überwindung der Teilung in den Köpfen ist ein andauernder Prozess. Dafür ist auch eine Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und deren Folgen bis heute unverzichtbar. Regionale Vielfalt mit der Erinnerung an Sachsens Geschichte und seine heutige Stellung

in Deutschland und Europa machen Mut, die Zukunftschancen unseres Landes beherzt zu ergreifen. Vom vereinten Deutschland erwarten die Völker, dass es seine gewachsene Rolle für Frieden und Freiheit in der Welt mit den Erfahrungen einer erfolgreichen Friedlichen Revolution wahrnimmt.

23 Das Verständnis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und die Akzeptanz der repräsentativen Demokratie sind auch 25 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands bei Teilen der sächsischen Bevölkerung zu schwach ausgeprägt. Insbesondere die politische Streitkultur ist defizitär. An die Stelle von offener, fairer und respektvoller Auseinandersetzung tritt allzu häufig Radikalismus bis hin zu offenem Hass und Gewaltbereitschaft.

24 Die 1989/90 neu errungene Freiheit und Rechtsstaatlichkeit müssen bewusst gelebt werden. Als unveräußerliche Werte unserer demokratischen Ordnung, die für jedermann gelten, sind sie gegen extremistische Positionen zu verteidigen. Alle gesellschaftlichen Akteure, besonders Politiker, Medien und Bildungsträger sind aufgerufen, den derzeitigen Ursachen für Wahlmüdigkeit, Politikverdrossenheit und zunehmendes Misstrauen in das Funktionieren der Demokratie und ihrer Institutionen sowie politisch motivierter Gewalt entgegenzuwirken.

25 Über mehr als vier Jahrzehnte schien vielen das Ziel der Deutschen Einheit unrealistisch. Durch die Friedliche Revolution in der DDR wurde das Unmögliche denkbar. Nach den Schrecken von Weltkriegen und Diktaturen ist die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit ein besonders glücklicher Moment der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Rückblickend haben wir trotz der Probleme, die das demokratische Aushandeln von gesellschaftlichen Konflikten mit sich bringt, allen Grund, die Wiedervereinigung Deutschlands und die Wiedergründung des Freistaates Sachsen zu feiern und an den Weg dahin zu erinnern sowie die damit verbundenen Werte zu bewahren und in die Zukunft zu führen.

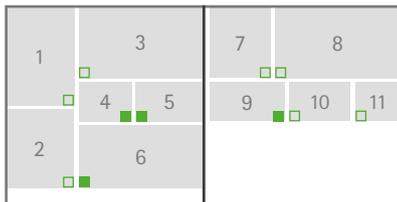


Herbert Wagner übergibt Stanislaw Tillich das Grundsatzpapier.
Foto: SK





Bildergalerie weiterer geförderter Projekte



- 25 Jahre Friedliche Revolution
- 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen

1 25 Jahre Friedliche Revolution – Zeitzeugen berichten | Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V., Foto: Bildungswerk Sachsen

2 Kunst verändert – Kunstaktionen in der Versöhnungskirche Dresden | Christoph Münchow, Foto: Mockup Graphicriver mit Buchcover

3 Wo warst du im Herbst '89? | GeyserHaus e.V., Foto: GeyserHaus

4 Kanal X Online | Norbert Meissner, Foto: Screenshot des Webportals

5 Ausstellungsprojekt Plauen – Siegen | Stadt Plauen | Kulturreferat, Foto: Gottfried Gebauer

6 Partnerschaftstreffen anlässlich des 25. Jahrestags der Deutschen Einheit | Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf, Foto: Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf

7 Leipziger Schulen im Aufbruch zur Demokratie 1989 | Förderverein Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte e.V., Foto: Mockup Graphicriver mit Buchcover

8 Meine Akte gehört mir | Erkenntnis durch Erinnerung e.V., Foto: SK

9 UmweltWIKI Sachsen | Ö Grafik agentur für marketing und design, Foto: Mockup Behance mit Screenshot der Webseite

10 II. Internationale Plakatausstellung 25 Jahre Fall der Mauer | Bund mitteldeutscher Grafikerdesigner e.V., Foto: Jochen Fiedler

11 Rotstift. Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR | Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Foto: Buchcover

**Herausgeber:**

Sächsische Staatskanzlei
Archivstraße 1, 01097 Dresden
www.sachsen.de

Redaktion:

Sächsische Staatskanzlei, Referat 33
Henry Krause, Dr. Martin Kuhrau, Uta Volgmann

Redaktionsschluss:

22.08.2016

Titelfoto:

PUNCTUM Fotografie GmbH

Gestaltung und Satz:

Ö GRAFIK | www.oe-grafik.de

Druck:

Lößnitz-Druck | www.loessnitz-druck.de

Auflagenhöhe:

1.100 Exemplare, 1. Auflage

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103671

Telefax: +49 351 2103681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.